



GOLF in Hamburg



Workshop Platz
Greenkeeping & Spielbetrieb



UNVERGLEICHLICHER LUXUS

Stil und Understatement auf überlegenem Niveau. Der neue Range Rover setzt neue Standards für luxuriöse SUVs. Technisch brillant, lässt er die Hektik des Straßenverkehrs nicht an Sie heran und rückt das einzigartig komfortable Fahrerlebnis in den Vordergrund. Bestes Beispiel: Der Dual-View-Touchscreen, der Fahrer und Beifahrer ein zeitgleiches Sehen verschiedener Bilder ermöglicht. Er trägt zu einer Atmosphäre bei, wie man sie in dieser Perfektion noch nicht erlebt hat.

LEASINGANGEBOT: RANGE ROVER 4,4-LITER TDV8 VOGUE

MONATLICHE LEASINGRATE: **990 €***

SONDERZAHLUNG: 18.000 €

LAUFZEIT: 36 MONATE

GESAMTFAHRLEISTUNG: 60.000 KM

BEI EINEM BARPREIS VON 96.300 €

Alle Angaben in Euro inkl. MwSt.

* Rate inkl. 5,89 € (inkl. Versicherungssteuer) monatlich GAP-Versicherung. Zuzüglich einmaliger Überführungskosten und Zulassungskosten. Ein Angebot der Land Rover Bank.

Kraftstoffverbrauch für den Range Rover 4,4-Liter TDV8 in l/100 km kombiniert 9,4; innerorts 11,5; außerorts 8,2. CO₂-Emission: kombiniert 253 g/km. Die Angaben wurden ermittelt nach den vorgeschriebenen Messverfahren RL 80/1268/EWG.

KRÜLL

Rondenbarg 2, 22525 Hamburg
Tel.: 040 853323-0, www.kruell.com

HUGO PFOHE

Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg
Tel. (040) 500 60 500, www.hugopfohe.de



GO BEYOND
NEUE HORIZONTE ENTDECKEN



Ehrhard J. Heine

Inhalt

FORE! – Die Bruttorede

Hand aufs Herz, hatten Sie auch schon mal Bammel, wenn Sie eine Rede halten sollten? Ein ganz mulmiges Gefühl? Ich meine nicht die Ansprache im Familienkreis zu Tante Paulas „Achtzigsten“. Nein, ich meine eine Rede vor Zuhörern, die geradezu nach Ihrer Botschaft lechzen? Und nur auf Ihre! Weil Sie nämlich durch besondere Leistung dazu „verdonnert“ sind. Zum Beispiel die Dankesworte in die Ohren der Turnierausrichter; das gehört von jeher zum guten Ton unter Sportlern.

Viele Leute reden viel. Es könnte Ihr Spielführer, Ihr Golflehrer sein, der wichtige Dinge zu sagen hat: „Spiel flott und zügig und denke nicht so viel über Deine Schwungfehler nach etc. Es könnte aber auch Ihr Clubpräsident sein, der bei der Jahreshauptversammlung verkündet, dass es dem Club finanziell gut geht, es aber an guten Spielern für die Leistungsgruppen fehlt, dass die Gastronomie gut und bekannt ist und der Club schon deswegen gern von Golfern aus nah und fern besucht wird usw. usw.

„Intern können wir verschiedener Meinung und Ansichten sein, nach außen müssen wir mit einer Zunge reden und geeint handeln, wenn wir erfolgreich sein und überleben wollen“ - das kann der Leitgedanke einer Führungsriege sein. „Was redest du da für einen Müll, die Zukunft meines Clubs liegt im sportlichen Ansehen, nicht in der Güte der Frikadellen“, denkst Du so für Dich hin. - Reden ist Silber, Schweigen ist Gold, sagt der Volksmund; nur, wann Silber und wann Gold angesagt ist, verrät er uns nicht. Hier helfen wohl nur der gesunde Menschenverstand und unser Gefühl.

Sich etwas von der Leber reden, aussprechen, was einen bekümmert - über seine Probleme reden, sich also etwas vom Herzen reden, ist das eine. Das andere: Wer als Einzelner eine Nachricht für die Gemeinschaft hat, sollte die Gelegenheit nutzen und frei von der Leber weg reden, ohne sich viel Gedanken zu machen, wie das bei den anderen ankommt. Wenn zwischen Sender und Empfänger der richtige Ton getroffen ist, ist alles gut. Vor rund hundert Jahren gehörten neben der Krawatte auch Hut und Stock zum guten Ton, heute ist das nicht mehr der Fall. Doch die Rede hat sich selbst im Zeitalter von iPhone und email hartnäckig gehalten. Wer gut golft, gewinnt. Der Sieger hat die Ehre und eigentlich auch die Pflicht, die Brutto-Rede zu halten. Früher war das jedenfalls bei allen wichtigen Spielen so üblich, das ließ sich der Sieger auch nicht nehmen. Schließlich ist man ja an so einem Tag all den dienstbaren Geistern besonders dankbar, die den Club- und Spielbetrieb organisieren und bei diesem Erfolg Pate standen. „Einfach denken, ist eine Gabe Gottes. Einfach denken und einfach reden, ist eine doppelte Gabe Gottes“ (Konrad Adenauer). Also los - ich, wir hören!

golf@lachsulz.de

Sport

Mädchenpokal

Länderpokal in Sachsen-Anhalt **2**

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Jungen und Mädchen

Zwei Hamburger zur WM

Seniorgolf: Neue Liga eingeführt **3**

Workshop

Greenkeeping & Spielbetrieb **4 – 5**

Nachrichten

Aus den Clubs **6 – 15**

Umland **16**

Ergebnisse **18 – 19**

Zu guter Letzt

Kurze Rede – langer Sinn **24**

Alles Gute für Ihre Zähne.

Die Zahnklinik ABC Bogen steht für

- > umfassende Beratung
- > höchste Qualitätsstandards
- > nachhaltige Behandlungsmethoden
- > schonende Narkosen zur schmerzfreien Behandlung
- > ästhetisch anspruchsvollste Ergebnisse

ZAHNKLINIK | ABC BOGEN

Zahnklinik ABC Bogen,
ABC-Straße 19, 20354 Hamburg, 040/35 00 410,
www.zahnklinik-abc-bogen.de



Implantologie
Ästhetische Zahnheilkunde
Prophylaxe
Anästhesie
Schmerztherapie



Pauline, Julchen, Lotta, Yasmin, Maya, Gloria (v.l.)

Mädchenpokal –

Die Siegerin steht fest: Pauline gewinnt den Wanderpokal

Äußerst eng ging es am Finaltag in Buchholz zu. Es war nach den Spielen Pinnau (Mai), Flottbek (August) zu einer Spitzengruppe unter den insgesamt 44 Teilnehmerinnen dieses traditionellen Saisonspiels für den Mädchennachwuchs gekommen. Gemäß Ausschreibung können Mädels der Hamburger Clubs sowie der Clubs der Nordregion mit Vorgaben bis 54 aus dem Jahrgang 1992 und jünger teilnehmen. Bei Null-Euro Meldegebühr! Eigentlich eine geringe Teilnehmerzahl bei diesen Voraussetzungen! Das soll aber für die Erstplatzierten des Jahres hier kein Thema sein, sondern eher als eine Aufgabe für die Zukunft an die Jugendwarte gelten.

Was in der Nachbetrachtung auffällt: Keines der Mädels ist zu allen drei Terminen angetreten. Wäre das so, würde der Pokal vermutlich in einem anderen Clubhaus angekommen sein, denn vor der dritten Runde lag Annika Sannemüller (HGC) mit 78 Punkten klar in Führung. Hatte sie geglaubt, der Punktstand reicht für den Sieg? Denn sie trat zur letzten Runde nicht an und wurde von der Konkurrenz mit Leichtigkeit überholt. So zum Beispiel von ihrer Clubkameradin Pauline Geibig, die den Tagessieg mit 47 Nettopunkten holte und damit auch den von Ulli Pflüger gestifteten und seit 1994 ausgespielten Wanderpokal gewann.

EJH

Rangfolge Saison 2010:

Brutto	Punkte
Julchen Narwark (GCB)	20+31 = 51
Luisa Yu-Sin Chang (Großensee)	20+26 = 46
Vivian Gallien (Holm)	22+23 = 45
Maya Belitz (GCB)	21+21 = 42
Celina Fuß (GCB)	20+20 = 40
Julliet Gallien (Holm)	19+20 = 39
Pauline Geibig (HGC)	14+23 = 37
Charlotta Overheu (Wendlohe)	15+22 = 37
Netto	
Pauline Geibig (HGC)	39+47 = 86
Jasmin Belitz (GCB)	38+41 = 79
Maya Belitz (GCB)	42+37 = 79
Anna Meleshkina (GolfLounge)	38+40 = 78
Annika Sannemüller (HGC)	36+42 = 78
Celina Fuß (GCB)	39+37 = 76
Hanna L. Karg (Pinnau)	39+36 = 75
Charlotta Overheu (Wendlohe)	33+40 = 73
Gloria Riebesell (GCB)	31+42 = 73



Für den HGV spielten: Benedict Staben, Jan Eric Reinhard, Christopher Reinhard (alle Hittfeld) Katharina Schulz, Christopher Carstensen, Pontus Sergelius (alle Ahrensburg), Franziska Knies, Moritz Guberan, Kim Sierts (alle Falkenstein), links und rechts Michael Voss und Roger Brown.

Länderpokal in Sachsen-Anhalt

Vor der Abreise zum Länderpokal am 15.09. hatte ich bei wetter.de nachgesehen. „Über den nördlichen und mittleren Teil Deutschlands ziehen Unwetter ihre Bahn.“ Oh je! Aber es gab einen kleinen Teil des Landes, der davon verschont blieb. Während drumherum „Land unter“ herrschte, zeigte sich Sachsen-Anhalt von seiner besten Seite. Lediglich nachts hat es ordentlich Wasser von oben gegeben. Die Länderpokale werden turnusgemäß an jeden der 12 Landesverbände vergeben. So war diesmal S.-A. an der Reihe, das lediglich über drei Golfplätze verfügt. Schloss Meisdorf war unser Ziel. Nach den Erfolgen in den letzten Jahren (häufige zweite und dritte Plätze), waren wir diesmal nicht so zuversichtlich, zumal 2 unserer Topspieler fehlten. Mittwoch Nachmittag spielten wir unsere erste Proberunde und stellten schon nach 9 Löchern fest, dass dieser Golfplatz kein Damenplatz ist. Während die Herren viele Bahnen abkürzen konnten (aus einem Par 4 wurde ein Par 3 – wenn es denn gelang), war das für die Damen kaum möglich. Der Vorteil im gemischten Vierer, was wir vorhatten, war also dahin. Wer die Berichte über die LP der letzten Jahre verfolgt hat, weiß, dass der HGV nie bzw. selten gute klassische Vierer am ersten Tag des Wettbewerbs gespielt hat. Aber am 16.9. spielten wir tolles Golf. Allen voran Moritz Guberan und Kim Sierts (beide HGC) mit 5 unter Par, wobei sie auf den letzten beiden Löchern noch Bogeys spielten. Dann folgten Jan Eric Reinhard (Hittfeld) und Christopher Carstensen (Ahrensburg) mit 1 unter Par. Diese beiden waren allerdings mit dem ansonsten guten Ergebnis verständlicherweise nicht zufrieden, weil sie auf den letzten zwei Löchern noch 4 Schläge abgaben. Nationalspieler Benedict Staben spielte mit unserem Youngster Christopher Reinhard (beide Hittfeld) eine solide 2 über Par. Damit führte der HGV am ersten Tag mit -4 vor Hessen mit +1 und NRW +2. Abends waren alle Aktiven und Funktionäre vom Golfverband S.-A. zum Essen in einem stilvollen Ambiente eingeladen. Am nächsten Tag folgten die ersten Einzel. Das beste Tagesergebnis von allen Teilnehmern erzielte wieder mal Benedict mit 5 unter Par, gefolgt vom

diesjährigen Hamburger Einzelmeister, Jan Eric Reinhard, mit 1 unter Par und Moritz Guberan mit +1. In die weitere Wertung kamen dann noch +2 bis +5 Scores. Auch nach dem 2.Tag lagen wir noch mit insgesamt +3 vorn, gefolgt von NRW mit +6 und Hessen mit +11. Abgeschlagen schien schon Baden-Württemberg mit +20. „I had a dream“. Wann führte Hamburg schon mal nach 2 Tagen? Jedenfalls schlief ich irgendwie schlecht in der folgenden Nacht. Morgens früh raus zum alles entscheidenden Tag. Nach den ersten 9 Löchern zeigten die Zwischenergebnisse, dass NRW stark spielte und mittlerweile mit 2 Schlägen Vorsprung vor uns lag. Hinter uns noch die Hessen und die scheinbar abgeschlagenen Baden-Württemberger. Was dann aber in den folgenden zwei Stunden passierte, ist nur schwer oder kaum zu erklären. Als ob bei fast allen Hamburger Spielern der Faden gerissen wäre! Es gelang kaum noch etwas. Nach 10 Löchern noch 3 unter Par, am Ende 7 über. Das zerrt an den Nerven. Dabei weiß ich, dass alle ihr Bestes gaben und selbst sehr traurig waren. Aber so grausam kann Golf sein. Benedict, der auch nicht immer unter Par spielen kann, erzielte mit +1 noch unser bestes Ergebnis vor Kim mit +2. Mit insgesamt +28 am letzten Tag rutschten wir mit einem Gesamtergebnis von 31 über Par noch auf den 4. Platz ab, 8 Schläge vom 2. bzw. 3. Platz entfernt (Baden Württemberg und Hessen je +23). Sieger wurde nach längerer Zeit mal wieder NRW mit insgesamt 12 über Par, wobei ihr Spieler Nicolai von Dellinghausen vom Golfclub Hubbelrath mit 7 unter Par einen neuen Platzrekord aufstellte. Nach einem kräftigen McDonald's-Dinner auf der Rückfahrt kamen wir spät abends in Hamburg an. Die Traurigkeit war mittlerweile ein wenig verfliegen, was auch gut ist. Aber beim Schreiben dieser Zeilen habe ich doch immer noch irgendwie einen Traum. Mein Dank an dieser Stelle allen Spielern/innen und vor allem unserem engagierten Trainer Roger Brown. Der Länderpokal macht immer wieder Spaß. Auf ein Wiedersehen 2011 in Wittelsbach/ Bayern.

M. Voss

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Jungen und Mädchen



Ein sehr guter vierter Platz für das Hittfelder Jungenteam

St. Leon-Rot holt mit allen Teams Medaillen Hubbelrath hat die besten 18-Jährigen Hittfeld mischte vorn gut mit, und Wendlohe war dabei

Anfang Oktober wurden die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jungen und Mädchen in den Alterklassen bis 14 Jahre und bis 18 Jahre in vier verschiedenen Clubs ausgetragen. Vorausgegangene Qualifikationsrunden ermöglichten es jedem Verein, sich in das „große Finale“ zu spielen. Für die norddeutschen Vereine war in der Region Nord die erste Runde beim GC Hamburg-Ahrensburg. Danach hatte ein 12er-Feld die nächste Chance beim Regio-Finale in Hamburg-Holm, sich gegen die Konkurrenz durchzusetzen. Zwei Vereine aus Norddeutschland erhielten die Fahrkarte für das Bundesfinale der AK 18-Gruppe. Erfreulicherweise waren auch die Hamburger Vereine Hittfeld und Wendlohe mit ihren Jungenteams dabei. Im **Bundesfinale AK 14-Jungen** belegte das Team vom HGC mit +65 Rang 5 und das Ahrensburger Team schaffte mit +85 Rang 14. Beim **Bundesfinale der Mädchen** in Castrop-Rauxel belegten die Holmer Mädchen, Laura Lorenzen, Vivian Gallin, Lauren Mackintosh und Juliet Gallin mit +68 den 10. Rang. Als erfolg-

reichster Verein im Wettbewerb der AK 18 hat sich der GC St. Leon-Rot etabliert: Jeweils zwei Gold- und Bronzemedailles sicherten sich die Teams des Rekordmeisters aus Baden-Württemberg. Am erfolgreichsten waren die Jüngsten aus St. Leon-Rot. Sowohl das Jungenteam im GC Oberaula als auch das Mädchenteam im GC Rhön konnten den Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen. In der Altersklasse bis 18 Jahre gab es im GC Paderborner Land eine erfolgreiche Titelverteidigung. Die Jungen des GC Hubbelrath schlossen das Wochenende mit 528 Schlägen und der wiederholten Goldmedaille ab. Zwar sah es nach den Vierern und dem zwischenzeitlichen achten Rang nicht danach aus, aber die außergewöhnlich guten Einzelergebnisse des Teams mit Maximilian Rottluff, Maximilian Mehles, Constantin Eller, Nicolai Dellingshausen, Jonas Lamsfuhs, Matthias und Sebastian Timmermann sorgten für eine beispielhafte Aufholjagd. Knapp dahinter landeten die Spieler des GC Hummelbachaue mit 531 Schlägen für Silber vor den Drittplatzierten aus St. Leon-Rot (534). Ganz vorne mischten auch die Hittfelder mit. Die bis 18-Jährigen Carl Anton Kolloß (+1,7), Chris-

topher Reinhard (0,9), Dominik Schuster (2,2), Finn Schulz (2,4), Tim Bergerhausen (2,6), Guillermo Liebelt (6,8) lagen nach den vier Einzelpartien sensationell und mit großem Abstand (vier Schlägen!) auf dem ersten Rang. Dieser Spitzenplatz vor den Hummelbachauern war aber nach den fünf Zählern der Einzelrunden nicht zu halten. Mit insgesamt 31 Schlägen über Par war der Rutsch auf den medaillenlosen vierten Rang nicht abzuwenden. Durch taktische Fehler kassierte das Team zu viele Strafschläge (Wasserbälle!) und kam letztlich auf 391 Schläge. Die Konkurrenz spielte die Einzel solider: Hubbelrath 375, Hummelbachaue 383, St. Leon-Rot 382 Schläge. Aus Trainersicht dennoch eine tolle Leistung: „Wenn man bei solch einer hochrangigen und erstklassig besetzten Meisterschaft unter die ersten fünf kommt, ist das ein Riesenerfolg für das Team“, so Trainer Philip Drewes, der dann doch etwas enttäuscht spät am Abend den Mannschaftsbus wieder nach Hause lenkte. Auch die Wendloher Jungens hatten sich eine besseres Abschneiden gewünscht, waren aber mit dem Erfolg, die Endrunde erreicht zu haben, schon ganz glücklich. *EJH*



Philipp Westermann und Benedict Staben vertreten Deutschland in Argentinien

Hamburger vertreten die deutschen Farben bei der WM

Die alle zwei Jahre ausgetragenen Golf-Weltmeisterschaften werden in diesem Jahr vom 20. bis 31. Oktober in Buenos Aires auf den Plätzen Buenos Aires Golf Club und Olivos Golf Club in Argentinien ausgespielt. Drei Damen und drei Herren aus dem Nationalkader des DGV werden die schwarz-rot-goldenen Farben repräsentieren.

Herren-WM ab 28. Oktober

Die Herrenmannschaften der 70 teilnehmenden Nationen werden vom 28. bis 31. Oktober 2010 um die Weltmeisterschaft kämpfen. Die deutschen Farben vertreten Maximilian Kieffer (GC Hubbelrath), Philipp Westermann (Hamburger GC) und der St. Leon-Roter Alexis Szappanos de Varad unter der Leitung des DGV-Herren-Nationaltrainers

Uli Zilg, begleitet von Kapitän Christian Schunck. Als Ersatzspieler steht Benedict Staben (Hamburger GLC Hittfeld) zur Verfügung.

Philipp Westermann war in dieser Saison regelmäßig oben auf den Listen im College-Golf zu finden und gewann Ende Juli die Internationale Amateurmeisterschaft von Deutschland. 2009 siegte hier Maximilian Kieffer, der auch in diesem Jahr sehr gute Ergebnisse bei der French Amateur Championship und der Lytham Trophy vorweisen kann. Letzteres Turnier war auch der Startschuss für die hervorragende Saison von Alexis Szappanos, der in England den geteilten dritten Rang erspielte. Mehr über das Abschneiden der Damen- und Herrentteams in der Dezember-Ausgabe. *EJH*

DGV/HGV News Seniorengolf: Neue Liga eingeführt

Die ab der Spielsaison 2011 neu etablierte Gruppe „Landesliga“ erweitert das bisher dreistufige Spielsystem um eine weitere Liga. Bei der DMM Senioren sind in der „LL Nord 2“ ab sofort folgende Vereine spiel-/startberechtigt:

Hoisdorf, Gut Kaden, Buxtehude, Lutzhorn, Hockenbergl, Buchholz-Nordheide, Großensee und GC Fleesensee. Gespielt wird ein Vierer (4 Teams) am Samstag (2.7.2011) sowie am Sonntag (3.7.2011) 8 Einzel als Zählspiel. Ausschreibungen und Spielort werden später über die üblichen Terminpläne und GolfTimer veröffentlicht. *HGV-Geschäftsstelle*

Auf der letzten Jugendwartesitzung wurde das Thema „Sollen Jugendliche die Golftasche tragen oder schieben“ behandelt. Im nächsten „Golf in Hamburg“ (Ausgabe Dezember) werden wir eingehend über diese Problematik berichten.



Workshop Platzpflege

im GC An der Pinnau – Teilnehmer aus norddeutschen Clubs von Falkenstein bis Fehmarn

Wenn sich die Kraniche zum Flug in den Süden sammeln, wenn der Hirsch röhrt, wenn erste Blätter fallen, dann wird es Zeit für die Greenkeeping-Crew, mit gründlicher Wintervorbereitung zu beginnen. Im Zeitablauf der Platzpflege nehmen diese Arbeiten aus Sicht der Golfer zwar den eher unbeliebten Part ein, da sie stets als störend empfunden werden. Als da sind: Aerifizieren, sanden, lärmverursachende Gebläse, die niedergefallene Blätter auf Fairways und Grüns abräumen. Herbstzeit ist also auch Hochzeit für die Teams um die Headgreenkeeper. Den Golfgräsern muss nun geholfen werden, und es gibt zahlreiche Untersuchungen von Experten, die wissen, was jetzt zu tun ist. Welche Prioritäten oben stehen was alles zu den wichtigsten Arbeiten gehört, die unaufschiebbar sind, diskutierte Referent Dr. Gunther Hardt mit einem Kreis Interessierter im Clubhaus An der Pinnau. „Wer jetzt nicht handelt oder die Lage falsch einschätzt, kann mit katastrophalen Schäden und hohen Folgekosten rechnen“, so Hardt in seiner direkten Art.

Der Hamburger Golf Verband (HGV) richtete durch seinen Lehrbeauftragten Roger Heim (Pinnau) Ende Herbst einen halbtägigen Workshop ein, bei dem der Rasenexperte und DGV-Ausschuss-Vorsitzende „Umwelt und Platzpflege“ Dr. Hardt, den ehrenamtlich tätigen Platzbeauftragten mit Rat und Tat zur Verfügung stand. Im knappen Zeitmaß ging es über Koordination von Spiel- und Pflegebetrieb zu den Kernproblemen des Rasen-Managements überhaupt: Sinkende Spielqualität, steigendes Anspruchsniveau, mangelnde Kommunikation. Dass angekündigte neue Umwelt- und Gesetzesbestimmungen auf das Greenkeeping künftig stärker einwirken und dass das betriebswirtschaftlich und organisatorisch ausgerichtete Management auch den Wettbewerb beeinflusst, wurde (leider aus Zeitgründen) nur kurz behandelt.

DEMO im Pinnautal

Zur praktischen Anwendung ging es auf den Platz. Hier wurden Bodenproben, Wurzelbegutachtung, Rasenbestand, Rasensorten, Stimpfmeterprüfung und Schnitthöhen-Kontrolle mit dem Spiegelprisma als Kernpunkte aus dem Aufgabenkatalog des Greenkeepers anschaulich erklärt. Hinweise zu Wegführungen mit hoher Bodenbelastung bei den Zu- und Abgängen von den Grüns sensibilisierten dieses oft unbeachtete Element, welches sich ja erst nach einer bestimmten Spielzeit optisch darstellt. Hier sind schon die Platzarchitekten bei der Planung gefragt, um derartige Schwachstellen zu vermeiden. Im Falle von Falscheinschätzung – „die Golfer laufen immer woanders“ – muss der verantwortliche Platzvorstand entsprechend reagieren und Maßnahmen treffen.

Nichts geht über eine gute, perfekte Planung: Ganz oben steht ein detaillierter Jahres-Pflegeplan, der auf den Spielplan der Saison abgestimmt ist. Die festgelegten Pflegefenster gelten als fix und haben immer Vorrang. Darum herum gruppieren sich die Spielmöglichkeiten und die Verfügbarkeit der Anlage für Golfevents, die ja auch für die Kasse des Clubs mitentscheidend sind. Und was besonders wichtig ist: Dieser Plan muss mit den Mitgliedern über alle erdenklichen Wege (Internet, Clubzeitung, Aushänge im Clubhaus u.s.w.) bekannt gegeben werden, d.h. alle spielende Mitglieder sollten von diesen Arbeiten und deren Umfang Kenntnis haben.

Zu den wichtigsten Pflegemaßnahmen gehört das Lüften der verdichteten Böden. Grüns und Vorgrüns sind zu aerifizieren, möglichst/mindestens dreimal im Jahr. Die Belüftung fördert die Aufnahme von Wasser (Drainage) und Nährstoffen. Leider wird durch diese Maßnahme die Puttfläche für mehrere Tage uneben und unschön. Dieser Arbeitsschritt ist wie ein

(Mini)Bodenaustausch, denn durch die Hohlspeers werden die sogenannten Cores aus der Oberfläche genommen und dann mit Sand



Aerifizieren nach ca. zwei Wochen

verfüllt. Das ist der beste Weg gegen Filz, der sich durch Schichten organischen Materials wie abgestorbene Stängel, Blattreste und abgestorbene Wurzeln bildet. Mit dieser Pflegemaßnahme muss der Golfer leben, will er auf Dauer und besonders in der Spielzeit (Mai bis September) makellose Grüns haben. Gerade im Herbst, wo noch einige Turniere auf dem Spielplan stehen, gilt diese Platzpflegemaßnahme als äußerst unpopulär, lässt sich aber überhaupt nicht vermeiden. Bei guter Kommunikation zwischen Clubführung und Mitgliedern sind diese Pflegetermine zeitig bekannt und bieten demzufolge Alternativen für das Spiel auf anderen Plätzen.

Teure Maschinenstunden durch warten

Überhaupt gehört die Kommunikation zwischen Personal und Mitgliedern zu den elementarsten Dingen. An festen Pflegetagen (z.B. Fairwayschnitt) hat das Greenkeeping Vorrang vor dem Spielbetrieb. Wenn das nicht so ist, kann es teuer und auch gefährlich werden. Es soll ja Spieler geben, die ohne Rücksicht auf Verluste oder



Test „Ballrollgeschwindigkeit“ auf dem Grün

Verletzungen einfach auf arbeitende Greenkeeper losspielen. Lieber Leser, Sie glauben das nicht? Lesen Sie den folgenden Satz bitte genau: „Die kleine diskutierende Gruppe auf dem Foto oben links wurde auf dem Grün der A 9 bedenkenlos von einem Golfer angespielt. 18 fassungslose Golfer erlebten in dem Moment, wie gefährlich der Job des Greenkeepers eigentlich ist.“ Hier hilft neben dem gesunden Menschenverstand auch die Kommunikation: Kann ich spielen oder soll ich warten? Die Männer auf den Maschinen beobachten den Spielbetrieb genau und warten auf Zeichen, oder geben welche. Sollte bei irgendwelchen Spielern das Gefühl vorherrschen, dass der Greenkeeper nur stört, fehlt es ihnen an Aufklärung. Diese könnte bei einem Infoabend im Club stattfinden, bei dem ein Vorstandsmitglied mal das ganze Greenkeepingteam vorstellt. In diesem Zusammenhang ließe sich die Kostenseite Platz bestens erklären und Hinweise diskutieren, wie man Verbesserungen und auch Einsparungen erreicht. Ein Arbeitsplan, der z.B.

einige Schnitarbeiten (Greens) bei schwachem Mittags-Spielbetrieb gegen die Spielrichtung (von Loch 18 zu Loch 1) ablaufen lässt, könnte ein Sparpotential von einigen Arbeitsstunden ergeben. Bei diesem Arbeitsablauf würde man die „Mähtruppe“ nur einmal pro Runde auf der Bahn haben, was ja ein Vorteil für den Spieler wäre. Dieser theoretische Ansatz ist zwar keineswegs zu verallgemeinern, bietet aber den Vorteil für die Spieler, auf frisch geschnittenen Grüns zu putten. Zudem erreicht man einen deutlich verbesserten Schnitt, weil die Grashalme bis mittags besser abgetrocknet sind. Verfügt eine Anlage über 27 Löcher, ließe sich diese Vorstellung einfacher umsetzen, da durch einen Hinweis auf durchgeführte „Pflegetmaßnahmen auf den Löchern 1 – 9“ dem Spieler die Option gegeben wird auszuweichen.

Eine Frage brannte allen Teilnehmern unter den Nägeln: Wie bekommen wir die Grüns schadlos durch den Winter? Hardts Antwort: „Durch gesunden Pflanzenbestand.“ Ist die Pflanze kräftig und hat gesunde Wurzeln, ist sie resistent und kann einiges vertragen. Pflegemaßnahmen für diesen Zustand sind zeitig vorzunehmen. Eine gute Belüftung der Böden sowie eine höhere Schnitthöhe als im Sommerbetrieb sind geradezu ideal. Ab Herbst muss täglich (auch am Wochenende!) Tau abgezogen werden, damit die ohnehin schon reduzierte Sonnenkraft auf

die Grashalme einwirken kann. Wäre noch Tau auf den Halmen, würde die Kraft der Sonne zunächst das Wasser auf der Pflanze verdunsten, diese Energie geht dann der Pflanze verloren statt sie zu stärken. Auf einigen Anlagen wird sogar mit Gebläse gearbeitet, um die Gräser zu trocknen. Dieser Arbeitsschritt lässt sich bestens auch mit dem Laubabblasen verbinden. Ein weiterer Fehler ist die niedrige Schnitthöhe. Die hohe Ballrollgeschwindigkeit ist im Herbst und Winter sekundär. Zur Protektion der Pflanze müssen die Schneidmesser rigoros hochgesetzt werden. Vom Schneeabräumen und weiteren Sonderaktionen, Grüns mit Folie oder Fließ abdecken, ist aus Kostengründen abzusehen. Die Einflussfaktoren Wetter (Feuchtigkeit-Frost) könnten in den Monaten März/April sämtliche Maßnahmen zunichtemachen. Der Schneepilz entwickelt sich in einer Symbiose von Temperatur und Feuchtigkeit, egal wie viel und wann Schnee auf der Rasenfläche liegt oder lag. In den Monaten, wo Nachtfröste überraschen, sollte eine verantwortliche Person ganz konsequent zeitweise Platzsperrungen verhängen. Denn, ist nur die Oberfläche angefroren und der Untergrund schon oder noch weich, kann es zu Schäden an der Pflanze führen. Wertvolle Hinweise zur Platzpflege in Herbst und Winter sind unter: golf.de „greenkeeping Winterspielbetrieb auf Golfanlagen“ zu finden. EJH

S T U A R T
W E I T Z M A N

Store Hamburg, Große Bleichen 23 – 27, 20354 Hamburg



Christof Mittag



Conelia Weckler



Estelle Kowald



Hartmuth Schlenker



Jannes Klaas Weide



J.H. Froehlich



Silke Hatje

Am Hockenberg

Einzel-Meisterschaften

Im Gegensatz zum letzten Jahr, als die Clubmeisterschaften fast in Regen und Gewitter untergingen, konnten die jeweils drei Golfgruppen in diesem Jahr bei schönstem Wetter gespielt werden. Am Freitag starteten die Senioren und die Seniorinnen locker in die erste Runde. Am Wetter kann es nicht gelegen haben, aber viele Spieler vergrützten gleich die Bahn 1. Scores von 8 oder 9 Schlägen waren tatsächlich gar nicht so selten. War es die Aufregung, war es ein Fehlstart? Nein, gar nicht, denn so ist es halt. Die Mischung aus Nervenflattern am ersten Abschlag, hochgesteckten Zielen und der besonderen Atmosphäre der Clubmeisterschaften lassen den Ball schon mal in die Wicken fliegen – schließlich ist es nicht nur irgendein Turnier. Dass die Clubmeisterschaft ein besonderes Turnier ist, dafür haben der Spielführer Toni Berliches und sein Team vom Spielausschuss

gesorgt. Schon der Beginn des Turniers war sorgfältig geplant. An zwei Tagen wurden die Spieler von einem Starter auf die Runde geschickt. Freitagmittag übernahm es Gunnar Bormann, die Seniorinnen ins Turnier zu starten. Charmant begrüßte er die Spielerinnen, gab die Abschlagfolge der Ladies bekannt, wünschte Glück und kümmerte sich um alle Belange. Die Rundenverpflegung war üppig, jeden Tag erwartete die Spieler eine andere Stärkung. Auch hier hatten der Spielausschuss und das Gastro-Team gute Arbeit geleistet. Für die Zuschauer wurde traditionell das Leaderboard geführt. Die Kiddies vom Hockenberg waren auf dem Platz verteilt, fragten die Scores bei den Spielern ab und gaben sie an den Leiter des Leaderboards, Heinz-Herwig Schulz, weiter. So waren die Zuschauer stets aktuell informiert, wie es in der letzten, so wichtigen Runde auf den Bahnen läuft. Die Spieler waren gut umsorgt, das Wetter toll – jetzt musste nur noch das Spiel klap-

pen. Das tat es denn auch mal mehr und mal weniger, und am Ende jeder Runde hoffte man, dass der nächste Tag vielleicht noch ein besseres Ergebnis bringen würde. In den Flights der jeweils besten drei Spieler wurde am dritten Tag noch ordentlich gekämpft, doch im Gegensatz zum letzten Jahr musste diesmal niemand ins Stechen. Die neuen Clubmeister konnten sich am Ende souverän durchsetzen. Das Turnier ging mit einem echten Höhepunkt zu Ende. Auf Grund des hervorragenden Wetters wurde die Siegerehrung kurzerhand auf das Grün der Bahn 18 verlegt.

Es war eine Traumkulisse für die Ehrung der neuen Clubmeister: Das begeisterte Publikum stand applaudierend um das Grün, ein atemberaubender Sonnenuntergang im Hintergrund und die Sieger im Fokus. Einen besseren Abschluss konnte man sich gar nicht vorstellen.

Anja Schulz-Danitz

An der Pinnau

Déjà-vu beim Matchplay Championship

Die offenen Pinnau Matchplay Championship: 64 Teilnehmer, 120 angesetzte Matches, und im letzten Match die Chance zur einer Revanche. Für das Finale hatten sich wie im Vorjahr Helmut Augener (2 und 1 gegen Lars Schwanholz) und Titelverteidiger Jakob Schneider (5 und 4 gegen Perry Klamann) qualifiziert. Bei Norddeutschem Golfwetter (ein wenig zu kühl und ein bisschen viel Wind) startete der Finaltag. Insgesamt standen 6 Begegnungen auf dem Plan: Neben dem Finale und dem Spiel um Bronze wurden ebenfalls die 4 Partien der Lucky Loser-Runden um die Plätze 5 – 12 ausgetragen. Zu gewinnen gab es neben den Pro Shop-Gutscheinen von Hauptsponsor Lutz Fischer (Q-Golf) auch den Wanderpokal für den Sieger. Das Match um den Pokal wogte hin und her. Erst an den Löchern 14 und 15 erspielte sich der Titelverteidiger einen Vorsprung von 2 auf. Zwar gelang es Helmut Augener noch, die 16 für sich zu entscheiden, jedoch endete das Match am folgenden Loch. Jakob Schneider platzierte seinen Abschlag 3 Meter an die Fahne und lochte den Birdieputt zum Sieg. Für die



Gute Stimmung bei den Finalisten

Statistiker: Mit 2 und 1 war es übrigens genau das Ergebnis vom Vorjahresfinale...

Im kleinen Finale setzte sich Perry Klamann gegen Lars Schwanholz mit 3 und 2 durch. Lars Schwanholz gelang es dabei leider nicht, seine tolle Form aus dem Halbfinale zu konservieren. Im Lucky Loser-Finale um die Plätze 5 bis 12 setzte sich Matchplay Organisator Stefan Spieler mit dem höchsten Sieg (5 und 4) durch. Christoph Schiemann (4 und 3) und Florian Rauert (3 und 2) belegten die folgenden Plätze. Für die Lucky Loser-Runde qualifizierten sich alle Verlierer bis zum 1/4 Finale und spielten dann im KO-System ihren Sieger aus. Dabei wurden bei den 8 Lucky Losern die Platzierungen nach der Höhe der Siege am Finaltag ermittelt. Rekorde sind auch bei 5. Auflage der Pinnau Matchplay Championship zu vermelden. Martin Kröner gewann seine Lucky Loser-

Begegnung am 5. Extraloch, schon am 4. Extraloch wurde die Erstrundenbegegnung zwischen Nils-Holger Bock und Rainer Pauls entschieden. Ebenso rekordverdächtig war, dass innerhalb von nur 8 Tagen alle 64 Start- und 6 Warteplätze vergeben wurden. Insgesamt waren 16 Gäste aus 13 Golfclubs an der Pinnau am Start. Damit wurde die Vorjahresbeteiligung noch einmal getoppt.

Alle Beteiligten hatten auch in diesem Jahr viel Spaß. Unsere Gäste lobten besonders den tollen Platz (inkl. der neuen 9 Löcher) und die entspannte Atmosphäre bei allen Spielen. Auch 2011 finden die offenen Pinnau Matchplay Championships wieder statt. Wer mit dabei sein möchte, sollte schon mal den Kalender zücken - am 15. März 2011 wird die Anmeldung zur 6. Auflage frei geschaltet. Bis 2011 dann! Stefan Spieler



Birgit Riez, Magret Kaiser, Corinna Jansen, Oliver Hönow, Patrick Wassel, Arndt Böge, Sven Niebuhr

Hoisdorf

Nasser September

Im bundesweiten Durchschnitt brachte der September mit etwa 79 Litern Regen pro Quadratmeter (l/m^2) 28 Prozent mehr als das langjährige Mittel ($61 l/m^2$). Noch in der Nacht vor den Clubmeisterschaften hatte es kräftig geregnet. Glücklicherweise blieb es aber am Samstag trocken, und Sonntag schien sogar den ganzen Tag lang die Sonne. Durch den intensiven Regen an den Vortagen war der Platz weich und schwer zu spielen. Nicht alle Favoriten konnten ihrer Rolle gerecht werden, und bei den Damen entschied sogar ein spannendes Stechen die diesjährige Meisterschaft.

Aber fangen wir mit der ersten Runde an: Oliver Hönow spielte eine 77 und belegte damit den ersten Platz. Mit 5 Schlägen Rückstand folgten ihm Patrick Wassel und Arndt Böge. Favorit Robin Brinckmann mit Hcp. 1,9 kam nicht so richtig in Schwung und spielte eine 87 auf der ersten Runde. Bei den Damen führte Margret Kaiser nach den ersten 18 Löchern mit einem Schlag vor der Clubmeisterin der vergangenen Jahre, Birgit Riez. Am zweiten Tag startete Margret Kaiser (93+92) bei den Damen mit einem Schlag Vorsprung vor Corinna Jansen (94+92) und Birgit Riez (94+93). Die übrigen Damen hatten gegenüber diesem Trio schon mehr als 10 Schläge Rückstand.

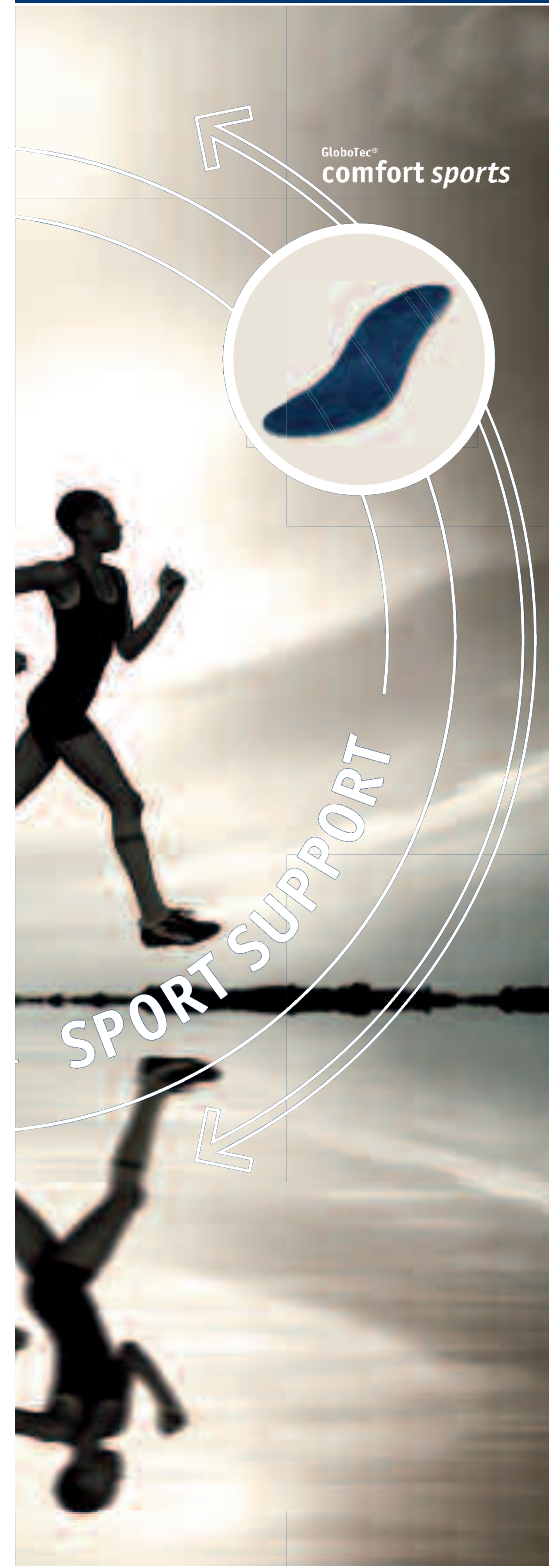
Bei den Herren sah die Reihenfolge der „Glorreichen 7“ am Sonntag wie folgt aus: Patrick Wassel (82+81), Oliver Hönow (77+87), Patrick Riez (85+83), Arndt Böge (82+86), Robin

Brinckmann (87+82), Thomas Ruth (87+83) und Sven Niebuhr (87+89). Die Meisterschaft bei den Herren entschied sich erst am 18. Loch. Der Putt von Oliver Hönow verfehlte ganz knapp das Loch, somit hieß der neue Meister wieder wie im Vorjahr Patrick Wassel. Auf dem 2. Platz folgte Oliver Hönow, und den 3. Platz belegte Arndt Böge. Schlaggleich auf dem 4. Platz: Sven Niebuhr und Robin Brinckmann. Die Damen gaben sich mit 54 Löchern an den beiden Tagen nicht zufrieden. Mit jeweils 278 Schlägen lagen Birgit Riez und Margret Kaiser Schlaggleich, die Bahnen 10, 8 und 9 brachten im Stechen die Entscheidung. Am Ende war es bei den Damen wie bei den Herren, die neue Meisterin war auch die Alte, Birgit Riez. Zwei Wochen vor den Clubmeisterschaften der Damen und Herren spielten die Senioren und Junioren ihre Meister aus. Jeweils 18 Löcher am Samstag und Sonntag sollten über Sieg und Niederlage entscheiden. Bei den Seniorinnen siegte Birgit Riez (185) mit einem Schlag vor Carola Kunze. Dritte wurde Uta Kordinand (203). Der Seniorenmeister des vergangenen Jahres, Dr. Jürgen Brenner, musste diesmal drei anderen Senioren den Vortritt lassen. Mit Runden von 76 und 83 gewann Werner Knappert deutlich vor Ulf Joachim Kordinand (79/88) und Wolfgang Riss (80/88). Juniorenmeisterin wurde Annika Bieber, die auch im letzten Jahr gewonnen hat. Mit Runden von 98 und 102 konnte sie ihr Hcp. auf 24,2 verbessern. Bei den Junioren gewann Robin Brinckmann souverän mit Runden von 76 und 77.

Claudia Weigang



Wilhelm-Alexander Schreiber, Johann-Christoph Schreiber, Ludwig Kemper, Robin Brinckmann, Felix Steffens, Annika Bieber, Philip Högel, Patrick Peter Schüler, Niklas Högel, Gian Frederik Mewes



Die Schuheinlage für aktive Menschen.

- Führt den Fuß bei jedem Schritt dank PowerWave®-Technologie
- Entlastet die Füße und gleichzeitig die Knie- und Hüftgelenke sowie den Rücken
- Verletzungsrisiken können vermindert und Leistungsfähigkeit erhöht werden

Zünftige Oktoberfest-Stimmung: 90 Red Golfer beim Wies'n Turnier!

9-Loch Anlage in Quickborn offiziell eingeweiht: Katja Flint schlug den Goldenen Ball

„A mords Gaudi“ gab's beim 6. Red Golf Wies'n Turnier. Die Red Golfer bewiesen, dass man auch in der Hansestadt Spaß am zünftigen Feiern hat und gern eine Maß Bier trinkt. Bereits auf dem Golfplatz ging es richtig bayerisch zu: 90 Turnierteilnehmer spielten – zum Teil in Tracht – bei dem traditionellen Juxturnier über 20 Löcher querfeldein über die Anlage. Richtige Oktoberfest-Stimmung herrschte

auch im Anschluss an das Scramble: Im Clubhaus drehte sich für die Golfer alles um Weißwurst, Brez'n und Bier aus dem Maßkrug. Für super Party-Stimmung sorgte DJ Werner, der den Nordlichtern in Lederhose und feschem Dirndl

ordentlich einheizte. Das Siegerteam (Brutto): Hansjürgen Wedemann, Rolf Möller, Marc-André Hinrichs, Annette Sattig und Birgit Wendt.



Wies'n Atmosphäre im Clubhaus



Für einen Tag ein Bayer:
Pro David Entwistle



Katja Flint vor ihrem großen Auftritt

Platz 2 (Brutto): Dirk Biller, Andreas Lorenz, Verena Zapf, Karen Fröhlich und Lisa Maas. Netto-Sieger: Sven Siems, Olaf Thorwesten, Martin Hansen, Joachim Körber und Ludmila Powalska.

Übrigens: Für alle Wintergolfer bietet Red Golf ideale Bedingungen. In Moorfleet und Quickborn macht das Trainieren auch in der bevorstehenden dunklen Jahreszeit Spaß. Die geschützten Abschlagboxen und die Trainingsanlage unter Flutlicht sind während der Woche bis 22 Uhr und am Wochenende bis 20 Uhr geöffnet. Außerdem startet ab November die vorgabenwirksame Winterleague-Turnierserie in Moorfleet.

Einfach eine Startzeit reservieren und jeden Sonntag 9 Löcher vorgabenwirksam (bei Sommergrün) spielen. Ein besonderes Ereignis konnten wir am Sonntag, den 26. September auf unserer Quickborner Anlage feiern: Deutschlands schnellste vorgabenwirksame Runde wurde endlich offiziell eingeweiht.

Höhepunkt des leider verregneten Eröffnungstages: Schauspielerin Katja Flint – Schwester des Red Golf-Betreibers Kai Flint – schlug unter den Augen zahlreicher Besucher, Mitglieder und Medienvertreter den symbolischen Goldenen Ball zur offiziellen Platzerweiterung von sechs auf neun Löcher. Nun ist auch die Quickborner Anlage ein richtiger kleiner Golfplatz mit sieben Par 3 und zwei Par 4 Löchern (Par 29), auf dem zukünftig vorgabenwirksame Turniere stattfinden werden.

Weitere Bilder finden Sie in unserer Bildergalerie unter www.redgolf.de *Frauke Constantin*

Buxtehude

Schummeln erwünscht...

...hieß es am 19.09. in Buxtehude beim diesjährigen Bindfadenturnier. Ins Leben gerufen vor einigen Jahren, um die Mannschaften zu unterstützen, hat dieses besondere Turnier inzwischen einen festen Platz im Spielkalender.

Was genau bedeutet nun „Bindfadenturnier“? Jeder Spieler erhält eine Bindfadenrolle, die die Hälfte seiner Spielvorgabe in Metern enthält. Diesen Faden kann der Spieler einsetzen, wo er möchte, z.B. als Putt, zum Herauslegen aus einem Hindernis usw. Der Faden wird dann in der benötigten Länge abgeschnitten, und der so „geschenkte“ Schlag muss nicht gezählt werden, was im Endergebnis zu mancher Traumrunde führt. Dieses Jahr wurde das Spiel von unserer Senioren-

mannschaft ausgerichtet, und wieder einmal gab es jede Menge Überraschungen. So musste z.B. der Longest Drive mit einem Gelenkschläger durchgeführt werden, einer Trainingshilfe, die bei falscher Schwungebene sofort einknickt. Die Versuche endeten größtenteils mit Luftschlägen, zur großen Erheiterung aller Anwesenden. Wieder dabei war die beliebte Grünwette (auf welcher Seite des Grüns landet mein Abschlag?), und an einigen Löchern konnte man von Mannschaftsspielern Abschläge und Annäherungen kaufen. Auch das Schwarzmarktmobil, bei dem man zusätzlichen Faden



Fotos: Nürnbergger

erstehen konnte (sowie diverse hochprozentige Getränke) war ständig auf dem Platz unterwegs und konnte somit noch zusätzlichen Umsatz generieren. Alles in allem wurde ein Erlös von ca. 2000 Euro erspielt, der in der nächsten Saison für die Mannschaften zur Verfügung steht.

Clubmeisterschaften

Bei den Clubmeisterschaften gab es in diesem Jahr einige Überraschungen, da die üblichen Favoriten diesmal nicht überall ganz vorn lagen.

Clubmeisterin 2010 wurde Monika Grajetzki mit 278 Schlägen, und bei den Herren, mit 250 Schlägen, Matthias Bucker. Bei den Seniorinnen setzte sich Monika Kissing mit 190 Schlägen durch, bei den Senioren gewann Edgar Bolland

mit 180 Schlägen. Die neue Clubmeisterin bei den Junioren heißt Lotta von Düring (198 Schläge). Die Vierer-Clubmeisterschaft konnten Hauke Schmedt und Andreas Plasa (83 Schläge) für sich entscheiden. *Melanie Föhre*



Hartmut Gärtner mit drei Hamburger Deerns



Antje Scheffler-Budelmann und Kiki Fehlauer „Kussi“ Kussmaul im originellsten Outfit



Großflottbek

O'zapft wurd's a bei uns!

Dass die Flottbeker Hockey, Golf- und Tennisleute oft in Feierlaune sind, ist ja mindestens Hamburgweit bekannt. Und ab uns zu gibt es super Parties im Clubhaus, auch das hat sich, vor allem in Hockeykreisen, bereits herumgesprochen. Nun war es wieder einmal soweit. Kiki Fehlauer rief zum Oktoberfest mit Kind und Kegel in unser Clubhaus. Und (fast) alle kamen.

Am 1.10.2010 ab 18 Uhr erlebten wir bayerische Momente. Es traf sich eine tolle Mischung aus nord- und süd-deutschem Flair. Hamburger Deerns im Dirndl und Jungs in Lederhosen feierten die GTHGC-Wies'n.

Erstaunlich, wie viele Flottis von der Elbe Trachtenkleid oder Lederhose im Kleiderschrank verstecken!

Den Preis für das originellste Outfit hat, neben der einen oder anderen wunderschönen Dame im Dirndl und einer Flottbeker Deern in hautenger Lederhose, zweifelsfrei Bernd „Kussi“ Kussmaul gewonnen: Fischerhemd mit Lederhose.

Sabine und ihr Team hatten unser Clubhaus in ein bayerisches Festzelt verwandelt, bayerische Schmankerln, süffiges Wies'n Bier und Volksmusik gab's auch. Die kleinen Flottis bekamen alle eine Brezl in die Pratzn, danach konnten sie großes Kino in ihrem Jugendraum erleben. Für ein paar Stunden war unser Clubhaus die Wies'n. Ein gelungenes weiss-blaues Fest in unserem Club!

Christoph Gärtner

Walddörfer

Doppelabschied

Gleich zwei Mitarbeiterinnen aus dem Sekretariat musste Clubmanager Axel Roeb im dritten Quartal ade sagen. Clubsekretärin Annegret Link schied nach Erreichen der Altersgrenze aus. Zwanzig Jahre war sie für den Club tätig und mit sämtlichen Aufgaben des Sekretariats vertraut. „Annegret war das Gesicht und die Seele des Clubbüros“, meinte eine Walddörfer Spielerin aus der Damenriege, die sich mit den umfassenden Dienstleistungen im Golfclub bestens auskennt. Als Verabschiedung für Annegret Link gab es am 1. Oktober einen Empfang im Clubhaus. Aus familiären Gründen musste sich eine weitere Mitarbeiterin, Anke Borsutzky, vom Walddörfer Club verabschieden. Als Golferin hatte sie sich schnell in die Aufgaben des Golfsekretariats eingearbeitet, stand bei allen Aufgaben ihren Mann und war den Tücken des IT-Bereichs und der PC-Software bestens gewachsen. In den fünf Jahren ihrer Tätigkeit für die Walddörfer hat sie sich mit ihrer gleichmäßig freundlichen Art viele Freunde geschaffen.

Der Doppelabgang wird den Mitgliedern wohl erst

zum Saisonbeginn 2011 bewusst. Bis dahin haben Katharina Butenschön, seit Jahresbeginn für den Club tätig, und Axel Roeb als Clubmanager alle Hände voll zu tun, um eine gute Planung für die kommende Spielzeit anzugehen und zu realisieren.

Vater-Tochter-Kombi erfolgreich

Den Generationen-Vierer gewann Tilman Bettendorf mit Tochter Cathleen. Eine dünne Besetzung (14 Paare) kämpfte um die Plätze beim Vierer mit Auswahldrive in den beiden Wertungen Brutto und Netto. Den physischen und psychischen Anforderungen, die der Vierer mit zwei Generationen so mit sich bringt, kam bei diesem Wettspiel eine weitere Hürde hinzu: Alle 18 Grüns waren frisch aerifiziert und gesandet. Selbstverständlich gehört diese wichtige Platzpflege in die Jahreszeit, wurde aber von den Teilnehmern schon als leichte Behinderung gewertet. „Das ist für alle Teilnehmer gleich“, meinte eine Mutter, die mit ihrem Sohn versuchte, das Manko runterzuspielen. Störungsfreies Putten war



Annegret Link und der 1. Vorsitzende, Walter Beyer

in jedem Fall ausgeschlossen, dennoch kamen die Bettendorfs damit am besten zurecht. Sie erspielten mit 28 Punkten das erste Brutto vor Ehrhard und Tobias Heine (27) und unterschlugen sich sogar mit 39 Punkten. Rang zwei belegte Peter mit Maximilian Kallmeyer nach Stechen vor Heine/Heine und Silke Last/Henning Harmsen, Hiltraud und Sebastian Dauksch und Christine und Theresa Dobenecker, alle 34 Punkte. *JOHOGO*



Elli Schuchmann, Henning Sostmann, Karin und Marc Hoffmann (1. Netto)



Prof. Dr. Bernd Eberstein, Elli Schuchmann, Ulrike Friesecke (3. Netto)



Jürgen Heuer, Elli Schuchmann, Elke Heuer (1. Brutto)

Hamburger Golf-Club

51. Norddeutscher Ehepaar-Vierer in Falkenstein

Ein Wettspiel mit Tradition für Ehepaare

50 Ehepaare aus 25 norddeutschen Clubs reisten nach Falkenstein, um am 21. und 22. August 2010 um die Trophäe zu spielen. Klassischer Vierer, wenn auch nach Stableford, ist ein schweres Spiel und das auch noch mit dem Ehepartner. In der ersten Runde am Samstag verlief jedoch alles

harmonisch, so dass alle ihre Freude am Abend beim Vier-Gänge-Menü und der Geselligkeit im Clubhaus hatten. Mit Spannung wurde die Rede des Spielführers verfolgt, der die Historie des Norddeutschen Ehepaar-Vierers aufzeigte. Völlig unerwartet, da anders vorhergesagt, konnte auch die zweite Runde am Sonntag bei

trockenem, teils sonnigem Wetter gespielt werden. Elli Schuchmann als eine der Initiatoren des Ehepaar-Vierers hatte persönlich die Ehrung der Siegerpaare vorgenommen.

Wir gratulieren nochmals den Siegern und danken für die gelungene Veranstaltung.

Berthold Apel

Treudelberg

Clubmeisterschaften 2010

Die diesjährige Clubmeisterschaft fand wieder an zwei verschiedenen Wochenenden statt. Am 28. und 29. August spielten die Seniorinnen und Senioren sowie die Jugendlichen, unterteilt in Mädchen und Jungen. Bei sehr ungemütlichem Wetter mussten die Paarungen jeweils einmal über 18 Löcher auf die Bahn. Es regnete und stürmte, entsprechend unterschiedlich waren die Ergebnisse. Die Sieger der jeweiligen Gruppe: Kristina Viktoria Segelke, 188 Schläge (Mädchen), Miguel Sierke, 150 Schläge (Jungen), Elsa Herzer 173 Schläge (Seniorinnen), Robert Hargreaves 154 Schläge (Senioren). Am 4. + 5. September fand die zweite Runde der Clubmeisterschaften statt. Die Damen, Herren, Jungseniorinnen und Jungsenioren spielten bei idealen Bedingungen je 36 Löcher pro Tag. Das Wetter blieb so gut, dass die Siegerehrung sogar noch auf der Terrasse stattfinden konnte. Die Clubmeister in diesem Jahr sind: Anne-Laura Schaffer 316 Schläge (Damen), Dennis Meyerrose 293 Schläge (Herren), Michaela Witte 345 Schläge (Jungseniorinnen), Panos Gregoriades 340 Schläge (Jungsenioren).

W.-D. Loff

Die Golf Business Direktoren kämpften zum 4. Mal um die Trophäe auf Treudelberg

Echten Golfern kann das Hamburger Schmuddelwetter nichts anhaben, und so machten sich Ende September 26 Golf Business Direktoren auf, um vorgabenwirksam auf 18 Löchern um die Ehre zu kämpfen. Den Brutto-Sieg konnte sich Stefan Gort (Golfpark Waldkirch) nach 2008 mit 32 Punkten vor Ralph Polligkeit (GC Bad Ragaz), Sieger 2007 und 2009, sichern. Die Netto-Wertung lag in



Strahlende Clubmeister der Damen, Herren, Jungseniorinnen und Jungsenioren.

Damenhand: Claudia Nemetz (Golf-Club Kürten) freute sich über den ersten Platz, gefolgt von Eva Harzheim (Golf & Country Club Velderhof). Ein köstliches Menü und der eine oder andere gute

Tropfen rundeten diesen gelungenen Tag ab. Als Dank für die Turnierausrüstung ernannten die Golf Business Direktoren ihr Mitglied Rolf Haug (Foto rechts) zum Ehrenmitglied. Carolin Pentzin



Buchholz-Nordheide

Clubmeisterschaften 2010

Am 4./5.09. wurden die Clubmeisterschaften ausgespielt. Bei idealen Wetterbedingungen, sonnig und einer angenehmen Windbrise bei 20° C fand das Turnier statt. Der Platz präsentierte sich in hervorragendem Zustand, schnelle Grüns machten genaues „Lesen“ und gute Tempodosierung erforderlich. In einem spannenden und an Dramatik kaum zu übertreffenden Finale, das erst im Stechen entschieden wurde, gewann Alexander Vellguth mit Runden 77, 77 und 79 Schlägen (233) und verteidigte damit seinen Titel. Im Verlauf der Schlussrunde jedoch schien alles auf einen Sieg von Yannik Emmert hinauszulaufen (76, 78 und 79 Schläge), bis an Spielbahn 15 einige unkonzentrierte Momente einen Triple-Bogey und damit Schlag-

gleichheit mit Alexander bescherten, der hier einen Bogey spielte. Auf dem 18. Grün versenkten beide nach größeren Schwierigkeiten nervenstark ihre Putts jeweils zum Par. Im folgenden Stechen trafen beide das Grün in Regulation. Yannik aus dem Semi-Rough und Alexander aus dem Bunker und mit einem lucky bounce an der Kante des Grünbunkers. Der Birdie-Putt von Alex verpasste ganz knapp das Loch und konnte per Tap-in zum Par eingelocht werden. Den Putt zum Sieg ließ Yannik etwas zu kurz, die Zuschauer stellten sich schon auf ein weiteres Extra-loch ein. Doch der Ball traf nur die Lochkante und wollte nicht hinein. Damit war die Entscheidung gefallen, so hart



Clubmeister Alexander Vellguth



Nun aber fix vom Abschlag, Foxi!



Ahrensburger Clubmeister: Pontus Sergelius und Jana Niedballa

Ahrensburg

Aufregung in Ahrensburg

Am 4. und 5. September war im GCHA der sportliche Saisonhöhepunkt: die Clubmeisterschaften der Damen und Herren. Bei freundlichem Wetter und moderaten Temperaturen traten am Sonntagabend in der Früh neun Damen und 56 Herren zur ersten Runde an. Am Ende des ersten Wettspieltages bot sich nach zwei Runden folgendes Bild: Bei den Damen lag Jana Niedballa (Jahrgang '93 und Jugend-Nationalspielerin) mit 77 und 74 knapp vor der Titelverteidigerin Katharina Schulz (152), gefolgt von Christiane Coym (156).

Ganz anders bei den Herren: 10 Schläge Vorsprung nach zwei Runden für Vorjahressieger Pontus Sergelius! Nach einer Par-Runde zum Start schrammte er mit seiner 66 in Runde 2 denkbar knapp am aktuellen Platzrekord vorbei. Pontus (136) vor Alexander Koch (136) und Alexander Keller (149) – so ging's dann am Sonntagmorgen weiter. Und alles blieb beim Alten: Pontus spielte erneut eine 71 und hatte nach Abschluss der 3. Runde seinen Vorsprung auf komfortable 17 Schläge ausgebaut und führte mit 207 Schlägen vor Alexander Koch (224) und Platz Niklas Ludwig (228). Als sich dieses Führungstrio auf die letzten 9 Löcher begab, war bei den Damen die Entscheidung gefallen: Clubmeisterin 2010 wurde Jana Niedballa vor Katharina Schulz und Christiane Coym. So richtig spannend wurde es angesichts der überlegenen Führung von Pontus in der

Finalrunde der Herren nicht, aber etliche Highlights gab es doch. Der Abschlag von Alexander Koch an der 7 z.B., der knapp neben dem Toilettenhäuschen (Sch...lage!) zwischen den Bäumen landete und den Alex dann wenige Meter hinter der Fahne auf Grün legte. Und echtes PGA-Gefühl bot uns Alexander an der 16. Er hatte seinen Ball kurz vor Grün gespielt – allerdings ins Wasser! Also Schuhe und Strümpfe aus und den Unterwasser-Ball auf Grün gespielt. Und das nicht so irgendwie, sondern 30 cm ans Loch – grandios!

Mit 281 Schlägen, also 3 unter Par, ist Pontus Sergelius unser alter und neuer Clubmeister. Vizemeister wurde Alexander Koch vor Niklas Luwig. Die 281 von Pontus war eine Sensation: Noch nie hatten wir in Ahrensburg einen Clubmeister mit einem Gesamtergebnis unter Par! Und was soll ich Ihnen sagen: Nicht dieses historische Ergebnis brachte alle Ahrensburger aus dem Häuschen, sondern jemand anders, der Pontus (fast) die Show stahl. Es war ein junger Fuchs, der sich seit Wochen auf unserem Platz heimisch fühlt und sich immer mal wieder zu Spielern oder Zuschauern gesellt. Zwar „noch nicht gezähmt“, aber doch schon recht zutraulich. Die Redaktion der Ahrensburger Clubnachrichten verfügt bereits über ein umfangreiches Archiv von Schnapsschüssen des neuen Ahrensburger Maskottchens. Über ein neues Clubwappen wird indes noch nicht nachgedacht... JB

es in diesem Moment für Yannik auch war! Den hervorragenden dritten Platz belegte Dominik Emmert mit insgesamt 235 Schlägen, dessen Trainingsfleiß sich zum Ende der Saison in Form von Superrunden auszahlte. Die vielen Schläge auf der zweiten Runde haben ihn den Titel gekostet. Bemerkenswert ist, dass mit nur einem Schlag mehr André Riesenkampff Vierter wurde (zugleich Sieger in der Jungseniorenwertung), gefolgt von unserem Mannschaftskapitän, Jan Keitel, als Fünfter. Beide zeigten großes Golf in der Schlussrunde mit jeweils einer 74er Runde und einer Entscheidung um die Jungseniorentitel auf dem letzten Grün. Bei den Damen gewann Anne Jürges mit 248 Schlägen vor Julchen Narwark (252 Schläge) sowie Stephanie Hoffmann (257 Schläge).

Harald Bertram

Musik & Brunch

Die Blätter färben sich und man denkt weniger an Golfen, sondern mehr an Kaminfeuer, die Nächsten und die Lieben. Fehlende Wärme, keine Nächsten und keine Lieben oder Liebe gibt es leider auch. Deshalb möchte der GCB am Sonntag, den 28. November 2010 von 11.00 – 15.00 Uhr ein Brunch-Bufferet zu Gunsten der Aktion „Kinder helfen Kindern“ veranstalten. Neben der musikalischen Darbietung durch den Entertainer Frank Rosemann „Klingende Kostbarkeiten der 50er und 60er Jahre“ wird eine Tombola mit vielen Preisen ein besonderes Highlight sein. Im Eintrittspreis von 29,90 € sind das Brunch-Bufferet, Kaffee, Tee und Saft enthalten, 10,00 € fließen an die Organisation „Kinder helfen Kindern“. Der GCB würde sich sehr über Gäste aus den benachbarten Clubs freuen. Joachim Walter



CAMPBELL
seit 1816



Brillenmanufaktur

Neuer Wall 18
Hamburg Berlin New York Palm Beach
www.campbell-optik.de

Einladung zum Weintreff

Jeden 1. Donnerstag im Monat

Unser Weintreff: „Power-Schoppen“
Interessante Themen wie z. B.:
Riesling - großes Gewächs 2009
Die Merlots aus Bordeaux
Puligny vs. Meursault
ab 69 Euro (inkl. Wasser und Käse)




LANDHAUS SCHERRER
Weintreff



Landhaus Scherrer
Elbchaussee 130 • 22763 Hamburg

Termine und Reservierungen:
Tel. 040 88 30 700 30 oder unter
www.landhausscherrer.de/weintreff

Schönes zu Weihnachten



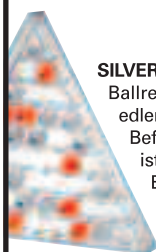
Golf Kalender 2011

Deutschland hat als Golfland einiges zu bieten, das beweist erneut der großformatige „Golfkalender 2011 – Deutschlands schönste Golfplätze“ des Verlages PAR (ISBN 978-3981357004), der bereits in 11. Auflage erscheint. Mit den Bildern, die einerseits den golferischen Reiz der Plätze wiedergeben, mit stimmungsvollem Licht aber sogar Nichtgolfer erfreuen, animiert er zur eigenen Entdeckungstour im „Golfland-Deutschland“. Ergänzend findet sich in dem Kalender zu jedem Golfplatz eine heraustrennbare „Infokarte“, gegen deren Vorlage 6 der abgebildeten Golfclubs eine Greenfee-Ermäßigung gewähren. Als kleiner Bonus findet sich im Kalender noch ein kleiner Aufstellkalender zum Heraustragen. Best.-Nr. 441205 Euro 29,90



MIKADO 6 Inch Standbag

Superleichte Tasche mit integrierter, federleichtem Ständer, der sich beim Hinstellen automatisch ausklappt. Mit 4-fach Unterteilung, Haube und Doppelgurt. Mit einer großen und einer kleinen Außentasche. Gewicht: 1,6 kg, Höhe: 89 cm. Farben: Schwarz, Rot, Blau, Weiß. Best.-Nr. 332700 Euro 39,90



SILVERLINE Ballregal aus Acryl

Ballregal aus Acryl für 45 Bälle, im edlen Design. Zum Aufstellen oder zur Befestigung an der Wand. Das Regal ist 58 cm breit und 50 cm hoch. Best.-Nr. 446602 Euro 59,90

erhältlich unter www.all4golf.de oder im Shop: Golf Versand Hannover GmbH, Kugelfangtrift 6b, 30179 Hannover, Tel. 0511-85 65 55



Bereits die Einfahrt ein Erlebnis: Die Birkenallee hinter der Emmelndorfer Pforte

Hittfeld

Saison auf der Zielgeraden

Die sonnigen Tage Anfang Oktober – die einen goldenen Herbst ankündigten – und die zunehmende Laubfärbung machen unseren Platz gerade noch einmal besonders reizvoll. Einige Turniere stehen noch an, mit der Ankündigung des ersten Nachtfrostes kann man es aber nicht mehr leugnen: Die Saison neigt sich langsam dem Ende zu. Auch sportlich hatte der Oktober aber noch einiges zu bieten. Anfang des Monats haben die Hittfelder Jungen bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft AK18 im GC Paderborner Land den starken vierten Platz erreicht, mit im Team der amtierende Deutsche Jugend-

meister und Nationalspieler Carl-Anton Kolloß. Ende Oktober spielt der zweite Hittfelder Nationalspieler und erneute Clubmeister Benedict Staben im Team Deutschland um die Weltmeisterschaft der Amateurgolfer in Argentinien. Während clubintern die Damen, Herren und Senioren ihre Saison im Oktober abschließen, ist mit dem Turnier um die Martinsgans am Monatsende das offizielle Saisonende erreicht. Wir blicken auf ein tolles Jahr zurück, auf Perioden mit idealem Golfwetter, auf sportliche Erfolge unserer Talente und vor allem auch auf eine Saison mit vielen innovativen Neuerungen und Investitionen und einem aufregenden aktiven Clubleben.

Phillipp C. Paschen

GolfRange

Am 4. und 5. September fanden die diesjährigen Clubmeisterschaften der GolfRange in Oststeinbek statt. Insgesamt gingen an beiden Tagen 65 Teilnehmer bei bestem Wetter an den Start. In den Wertungen des Brutto-Zählspiels konnte sich bei den Herren Titelverteidiger Lars Barkow, bei den Damen Anke Ploetz und bei den Senioren, nach spannendem Stechen auf Bahn 4, Bruno Brandi durchsetzen. Die Nettoklassen konnten ebenfalls Lars Barkow, André Drösemeyer und Steffen Albrecht für sich entscheiden. Bei der abschließenden Abendveranstaltung waren sich alle über ein gelungenes Golfwochenende auf der GolfRange einig, welches wir 2011 mit einem noch größeren Teilnehmerfeld weiter steigern möchten.

Winterausblick 2010/ 2011

Die offizielle Turniersaison 2010 ist zu Ende, der Winter steht vor der Tür. In der Hoffnung, dass dieser etwas dezenter ausfällt als im Vorjahr, erwartet alle Mitglieder und Gäste wieder unsere spannende und beliebte Winter-Turnier-Serie, der Eclectic-Winter-Cup.

Beim Eclectic Winter-Cup kann jeder Teilnehmer im Zeitraum von Dezember 2010 bis März 2011 so viele 9-Loch-Turnierrunden mitspielen wie er



Sieger der Clubmeisterschaften 2010

möchte. Am Ende des Winter-Cups wird ein Auswahlergebnis errechnet, welches sich aus dem jeweils besten Ergebnis ergibt, das in beliebiger Turnierrunde für ein bestimmtes Loch erzielt wurde. Durch diese „lochweise“ Wertung kann jeder Teilnehmer am Ende eine Superrunde gespielt haben (z.B. alle Löcher Par oder sogar Birdie). Wir hoffen, auch in der Wintersaison zahlreiche Teilnehmer beim Eclectic-Wintercup 10/11 begrüßen zu dürfen.

Alle Termine finden Sie ab November auf unserer Homepage! Außerdem findet am 13. November unser Martinsgans-Turnier auf der GolfRange statt. Bei einem abwechslungsreichen Teammodus mit anschließender Abendveranstaltung ist für Spaß und Freude gesorgt.

Das Team der GolfRange Hamburg wünscht allen Mitgliedern und Gästen einen milden Winter 2010/ 2011.

Immanuel Comtesse

Wentorf-Reinbek

Die Clubmeisterschaft 2010 wurde wieder auf Basis der bewährten Ausschreibung ausgetragen, wonach samstags eine Qualifikation über 36 Löcher erfolgt und die jeweils 4 Besten am Sonntag die Meister im Lochspiel ermitteln.

Der Platz bleibt während der gesamten Meisterschaft gesperrt, um möglichst viele Zuschauer auf die Anlage zu locken. Dieses Konzept wurde erfreulicherweise wieder angenommen, insbesondere zur Schlussrunde der Damen und Herren säumten zahlreiche Zuschauer die Fairways.

Die besten Qualifikationsrunden spielten bei den Damen

Claudia Auls	82 und 78 – 160
Ulrike Dammann	77 und 83 – 160
Beate Ladendorf	82 und 83 – 165
Yvonne Friedrichsen	81 und 84 – 165

Bei den Herren waren es

Thomas Keller	71 und 76 – 147
Guy Dawson	74 und 77 – 151
Christian Bülow	81 und 74 – 155
Nils Möller	78 und 78 – 156

Das Damenfinale wurde ausgetragen zwischen Claudia Auls und Ulrike Dammann. Beide Finalistinnen boten hochklassiges Golf. Nach ausgeglichenerem Beginn konnte Ulrike sich immer mehr absetzen. Letztlich spielte sie das beständigere Golf und erkämpfte sich mit 4/3 den verdienten Beifall der Zuschauer. Das Herrenfinale bestritten Thomas Keller und Guy Dawson. Thomas sah zunächst wie der sichere Sieger aus. Nach einem fulminanten Eagle an Loch 12 ging er mit 3 auf in Führung. Niemand rechnete mehr mit einer Wende. Thomas ging dann aber der Birdie-Vorrat aus, wohingegen Guy noch drei Birdies im Gepäck hatte. Am letzten Loch hieß es: eins auf für Guy. Die zahlreichen Zuschauer sahen hochklassiges und teilweise dramatisches Golf, viele blieben zur Siegerreihung und genossen noch einige Drinks mit den Spielern. *Holger Lau-Siemssen*

Kein Beitrag über Golf jedoch über eine gute Sache

Wer beim Benefizwettbewerb zu Gunsten unserer Nachbarn, der Internatsschule für sprachbehinderte Kinder gespendet hat, sei noch einmal herzlich bedankt. Wer den Dank der Schule, die Einladung zum Zirkus am 17. September verpasst hat, dem ist etwas Außergewöhnliches entgangen. Wer nicht erlebt hat was diese Kinder, nach einer Woche Zirkusprojekt mit der Zirkusfamilie, erarbeitet haben, ist um ein wesentliches Erlebnis ärmer. Wer nicht teilgehabt hat an den Erfolgen und dem Stolz der Kinder und deren Leistungen auf dem Seil, dem Trapez oder auf dem Rücken eines Pferdes, wer die clownesken Einlagen mit und

ohne Ziegen, die Zauberer und Tänzerinnen, die Akrobaten und vieles mehr nicht persönlich genossen hat, dem sei hier mitgeteilt, dass sich etwas Großes tat. Wer den kleinen „Zirkusdirektor“ erlebte, der trotz seiner Behinderung zuerst gehemmt, dann immer freier jeden Auftritt ankündigte, und wer dann beim großen Finale in überglückliche Kinderaugen sehen konnte, der hatte ein richtiges Gänsehaut-

erlebnis und nur noch große Bewunderung. Bewunderung für die Kinder, Betreuer und Pädagogen, und das Glück zu erfahren, wie direkt man helfen kann. *Kuki Krüger*



Die Golfmesse im Norden

Hamburg Messe
Halle A3
Eingang West
Täglich:
10.00 bis 18.00 Uhr

Hanse Golf

18. – 20. Februar 2011

www.hansegolf.com

Veranstalter: planetfair

Ihr Exklusiv-Vorteil

Mit diesem Gutschein erhalten Sie die ermäßigte Eintrittskarte für 9,00 EUR statt der regulären 14,00 EUR

18. – 20. Februar 2011 Hamburg Messe Halle A3 - Eingang West

Täglich: 10.00 - 18.00 Uhr

Gutschein gilt für 1 Person www.hansegolf.com

Golf in Hamburg



Clubmeister Jascha Rübcke und der Drittplazierte Dr. Max Lipsky nach getaner Arbeit am Schlussloch (v.l.)



Clubmeisterschaft 2010 (v. links oben: N. Seidensticker, U. Reusch, F. Müller, V. Gallin, A.-T. Witt, T. Lorenzen, L. Lorenzen, J. Rübcke, Dr. M. Lipsky, T.-O. Sieverts / unten links: A. Schiebler, A. Mackintosh, F. Meier, A. Jacobsen, Ch. Holz, T. Bieri)

Holm

Was macht eigentlich das Golfspiel aus?

Intro:

In dieser Ausgabe beleuchten wir zunächst die aktuellen Ergebnisse der jüngsten Holmer Golfsportgeschichte, um anschließend einen philosophischen Blick auf das Innerste des schönsten Sports der Welt (rein subjektive Autorenmeinung) zu werfen und einmal jene in den Fokus zu rücken, die nicht permanent im Leistungssport im Vordergrund stehen.

Holmer Sportticker:

Federica Meier und Tobias Bieri holen jeweils mit deutlichem Abstand die Titel bei den Youngstern. Christiane Löwe verteidigt ihren Titel gegen Longhitterin Gesa Trénel – Clubmeisterin der Jungseniorinnen. Jan Becker fängt mit einer seiner bekannt starken Schlussrunden den Topfavoriten Frank Sauke noch ab: Jungseniorenclubmeister-Titelverteidigung! Präzisionsspielerin Marion Schoß lässt Renate Schinkel und Ines Basche hinter sich – Clubmeisterin der Seniorinnen. Grandseigneur Achim Tiffert reussiert erneut – überlegener Clubmeister der Senioren! Konstantin Thomas tritt aus dem langen Schatten seiner beiden erfolgreichen Schwestern heraus – Clubmeister der Junioren. Jascha Rübcke zeigt seine ganze Routine – Clubmeister Herren. Max Lipsky und Tom-Oliver Sieverts zeigen, dass sie das klassische Ballstriking noch nicht verlernt haben - trotz Promotionsstress (ab jetzt Dr. Lipsky!) und leitender Managementaufgaben im schönen Sachsen-Anhalt belegen sie die Plätze drei und zwei.

Laura Lorenzen sorgt wie erwartet für die Wachablösung bei den Damen. Sichere Clubmeisterin vor ihrer Schwester! Und noch eins oben drauf - Laura Lorenzen spielt bei der deutschen Mädchenmannschaftsmeisterschaft eine phänomenale 69 – die beste Runde aller Teilnehmerinnen - Chapeau!

Fokus des Tages:

Aber was macht eigentlich den Erfolg eines Clubs aus? Ein perfekter Platz? Gastronomie und Clubhaus? Sekretariat und Geschäftsführung? Alles wichtige Faktoren, die zu einem effizienten Gesamtpaket geschnürt werden müssen und im Golfclub Hamburg-Holm auch auf einem sehr guten Weg sind. Das aber wirklich entscheidende in einem Club sind die Menschen! Die beste Anlage mit dem edelsten Restaurant bringt nichts ohne freundliche, emphatische Menschen, die den Golfsport lieben und sich für das Spiel sowie das Miteinander einsetzen. Deshalb hier nun ein paar einschlägige Beispiele aus unserem Club, die exemplarisch für die Attraktivität und die Vielschichtigkeit unseres Clubs stehen:

Martina Bühring: Die frühere erste Vorsitzende, Gründungsmitglied und einziges Holmer Ehrenmitglied kümmert sich seit vielen Jahren um die Bridgeturniere im Club, hilft bei der Organisation der traditionsreichen Wettspiele und ist nach wie vor nahezu täglich auf der Anlage.

Astrid Rausch: Durch Enthusiasmus und Trainingsfleiß, gepaart mit einem gerüttelt Maß an Talent inzwischen einstellig – beim DUBAI Matchplay For Ladies Only Regionalfinale auf dem Schloss-Platz im Golf & Country Club Fleesensee setzte sie sich in der Bruttoklasse durch - erster internationaler Titel!

Thorsten Pape: Durchschnittliche Drivelänge 230 Meter carry, „Fairway, was ist das?“, immer bester Laune, immer freundlich – liebt diesen Sport, das Handicap ist ihm leidlich egal, Länge ist alles!

Kai Jacobsen, Hcp. 20: Spielt jeden Samstag eine Golfrunde mit seinen Zwillingen Anne und Niklas (10 Jahre alt) - „wenn ich Glück habe, kann ich den Hcp.-Angriff der kleinen Racker noch ein Jahr abwehren!“ (Da ist wohl eher der Wunsch der Vater des Gedanken...)

Julian Mehmel: – hat sein Jahr als Zivi erfolgreich absolviert und wechselt jetzt erwartungsgemäß in die Juristerei. Er ist nach wie vor ein Musterbeispiel an Trainingsfleiß und der ungekrönte König des kurzen Spiels – die erste Par-Runde war hier sicher nur der Anfang, weiter so!

Fazit:

Alle diese Beispiele zeigen: Wenn man eine Sache mit großem Herzblut betreibt, hat man erstens viel mehr Spaß, und zweitens ist der Weg zum Erfolg viel weniger steinig! Und genau diese (und noch viele andere) Menschen, sind der Grund, dass auch ich viel zu viel Zeit in diesem wunderschönen Club verbringe! Lieben Sie das Spiel! Lieben Sie Ihren Club!
In diesem Sinne, Stefan Löwe

Immenbeck

Lea-Birch-Trophy

Es war ein schwül-heißer Tag, und wir spielten Einzel gegen Par, aber nicht einmal diese ungeliebte Spielform hielt die Immenbecker davon ab teilzunehmen. Ein Phänomen, das wir immer wieder bei Leas Turnieren beobachten. Schade für alle auf der Warteliste, aber niemand sagte ab... Drei Birdies und etliche Pars später, und Renate Niecke war jubelnde Brutto-Siegerin mit +7 und einer neuen Stammvorgabe von 19,4. Insgesamt gab es 14 Unterspielungen, wobei nur der CSA-Wert von -1 noch weitere 4 verhindert hat! Der Netto-Sieger mit +5 war Knud Mertens vor Fritz Brandt und Beata Simon. Allen Siegern herzlichen Glückwunsch, aber unser aller ganz besonderer Dank geht an Lea, der für Immenbeck von unschätzbarem Wert ist.

Clubmeisterschaft

Für mich ist die Clubmeisterschaft immer der Höhepunkt der Saison, auch wenn meine hochtrabenden Hoffnungen noch nie erfüllt wurden. Wie heißt es so schön: Ohne Fleiß kein Preis, aber mich schreckt das nicht ab, und Dazugehören ist alles. Ebenso dachten über 40 Teilnehmer, was wir unserem unermüdlichen Vorstand und seinem



Wolfgang, Martin und Marc – ein Trio, das man so schnell nicht wieder zusammen sieht

Einfallsreichtum verdanken.

Es begann mit der Einspielrunde von einem 9-Loch Turnier am Freitag mit anschließendem Essen. Am nächsten Morgen um 8.30 Uhr starteten die Damen und Herren, um 12 Uhr die Senioren und Seniorinnen, dieses Jahr allerdings alle nur 36 Löcher. Das klingt gemütlich, ist es aber nicht wirklich, da man kaum Zeit hat, ein Katastrophenloch auszugleichen. Ich weiß, wovon ich spreche, nach der Bahn 5... Wir hatten die besten Bedingungen: Es war windstill und sonnig, wobei die Sonne und der Tau auf der Bahn 1 es den Spielern am Morgen schwer machten, ihre Abschläge zu finden. Wohl dem, der einen Vorcaddie hatte.

Aber wie auch in den Jahren zuvor, Klasse setzt sich durch. Martin Birch gewann mit einer Runde von 76 und 74 Schlägen vor Wolfgang Böhrs und Marc Christoph Appelt und kündigte in seiner



So sehen strahlende Sieger aus

Dankesrede seinen Abschied aus Immenbeck an, da er nächstes Jahr in England studieren wird. Also meine Herren, die Karten werden neu gemischt! Bei den Damen gewann Renate Niecke glücklich vor Sabine Wolfram und Elisabeth Weidemann. Bei den Senioren hat Heiko Schüßler mit einer 85 und 88 vor Klaus Dyroff und Heinz Kuhlmann gewonnen, und Elisabeth Cordes verteidigte ihren Platz mit einer Runde von 95 und 94 vor Anne Warstat und Barbara Mertens. Allen Siegern herzlichen Glückwunsch, dem Rest der Teilnehmer rate ich: üben! Dann bis zum nächsten Mal.

Barbara Mertens

Lutzhorn

Bilder sagen mehr als Worte: Tonys Proshop Cup 2010



Die von der Insel haben Karo im Blut – ein echter Schotte (Liam Kelly, rechts) und zwei aus Birmingham mit ebenso feschen Waden



Eine Schotten-Ausstattung besteht aus vielen Teilen, die uns unbekannt sind, sodass es sich zu lohnen scheint, wenn Verena Wieth auch die kleinste Tasche genauer untersucht.



Big smile for everybody – Tony gratuliert Britta Eschenbach zu ihrem Longest Drive, den sie wieder einmal far and sure auf dem Fairway der Bahn 2 platziert hat.



Es gibt traditionell Live-Musik mit Ole vom Finnegan Wake, Karaoke für alle und vor allem Tony und Martin und natürlich Tanzmusik für alle Altersklassen vom hauseigenen DJ Ingo bis die Füße rauchen



Das größte Lob von seiner Hanni : Tony, you made our day, YES !



Alle Sieger des Proshop-Cups



Das Siegerteam des Vorjahrs mit Michael Stich und Riesenschreck

Eisbärliga: 128 Winterspieler starten durch

Die Winterliga im GC Gut Glinde geht in die siebte Runde, und wieder ist das Teilnehmerfeld voll besetzt: 8 Gruppen à 8 Teams mit je 2 Spielern = 128 Spieler gesamt. Die Startplätze waren innerhalb einer Woche vergeben, und erstmalig sind auch Kinder und Jugendliche dabei, die in einer eigenen Gruppe gegeneinander antreten. Vom 1. November 2010 bis zum 31. März 2011 läuft die Eisbärliga, die sich als größte Golf-Winterliga des Landes etabliert hat. Gespielt wird nicht nur aus Spaß am Wintergolf, sondern auch für einen guten Zweck: 5,- Euro pro Teilnehmer gehen an die Michael Stich-Stiftung, die sich für HIV-infizierte, -betroffene und an AIDS erkrankte Kinder einsetzt, und es gilt eine Sonderregel: Wird von einem Team

ein Birdie gespielt, so werden vom anderen Team 5,- Euro in die Eisbärkasse fällig. Über 1.000,- Euro wurden so im letzten Jahr erspielt und übergeben. Gespielt wird ein Lochspiel über 9 Bahnen im 2er-Team als Vierball. Das beste Netto-Ergebnis je Loch zählt, gespielt wird mit einer Spielvorgabe von drei Vierteln. Organisiert wird die Liga vor allem online über die Website von Golf Gut Glinde sowie über www.eisbaerliga.de. Dort finden sich Regeln und Zeitplan, Spielstände und vieles mehr. Nach dem 31. März treten die 8 Gruppensieger-Teams gegeneinander an, um anschließend im Halbfinale und

im Finale das Siegerteam 2010/2011 zu ermitteln. Der krönende Abschluss der Winterliga ist im Frühjahr das große Eisbärfrühstück mit Siegerehrung und Scheckübergabe.

Golf Gut Glinde, In der Trift 4, 21509 Glinde
Tel.: 040/710050-6, Fax: 040/710050-79
info@golf-gut-glinde.de, www.golf-gut-glinde.de
Blog: <http://golfgutglinde.blogspot.com/>

Von der Last der Mündigkeit oder wie man selbst Manager seiner Gesundheit wird

Eigentlich ist es egal, wer gerade in Berlin am Ruder sitzt. Eine Partei möchte unzufriedenen Kassenpatienten immer den Wechsel ins private Lager erleichtern. Die verlockenden Vorteile liegen auf der Hand: Man wird bevorzugt behandelt (viele Praxen zwischen Elbe und Alster haben für Privatpatienten eigene Wartezimmer mit gesonderter Innenarchitektur und Medienauswahl – wenn sie nicht ohnehin nur Privatpatienten in ihr Terminbuch schreiben), bekommt zeitnah einen

Termin beim hinzugerufenen Facharzt, und die Beiträge bleiben moderat bei deutlich besseren Leistungen als in der gesetzlichen Krankenversicherung. Ob bestimmte Medikamente, Vorsorgeuntersuchungen oder Leistungen der Alternativmedizin, in der Regel übernehmen die privaten Kassen. Nun glaubt ja manch gesetzlich Versicherter, dass der privilegierte Privatpatient auf der Insel der Glückseligen lebt. Doch die Realität ist eine andere, sieht man doch, wie selten der Patient trotz mannigfaltiger Möglichkeiten seine Gesundheit

selbstbestimmt und mündig managt. Was ihm als Kunde mühelos gelingt, fällt ihm als Patient schwer. Ist er auf dem Isemarkt, weiß er als Verbraucher Wünsche zu äußern, zu reklamieren und bei Unmut am nächsten Markttag einen Stand weiterzuziehen. Doch wie erreicht man bei einem Arzt diese Souveränität? Indem man sich erstmal auf den Vertrag besinnt: Als Privatpatient fordert man professionelle Bemühungen um die Erhaltung oder Wiederherstellung der Gesundheit sowie die Linderung von Leiden und zahlt seinerseits das ärztliche Honorar, das sich nach der festgeschriebenen Gebührenordnung richtet. Im Gegensatz zu einem gesetzlich Versicherten hat jeder Privatversicherte so zum Beispiel anhand der gestellten Rechnung die Möglichkeit, Nutzen und Kosten einer Behandlung mit dem Arzt zu hinterfragen und zu erörtern.

Das Schlimmste für den Arzt ist ein Hypochonder mit Internetanschluss

Ist man sich seiner vertraglichen Rechte und Pflichten bewusst, unterliegt man danach meist dem ersten Irrtum – der Verwechslung von Informiertsein und Mündigkeit. Das Wissen um Diagnose und Behandlung folgert nicht den kompetenten Umgang mit seiner eigenen Krankheit. Doch es gibt Wege, sich der Kompetenz als Privatversicherter zu nähern. So hat man etwa die Gelegenheit der sogenannten second opinion – also durch die freie Arztwahl schon zu Beginn die Möglichkeit, eine gestellte Diagnose zu hinterfragen. Dazu gehört auch das Recht, etwa eine



Foto: Valua Vitally/istockphoto.com



Mit gesunder Schulter zum perfekten Abschlag

Viele Golfer kennen es: gerade beim Abschlag bereitet die Schulter Schmerzen. Hilfe für die sogenannte Golfschulter, die oft durch Überlastung entsteht, bietet das Hamburger Schulterzentrum. Unsere erfahrenen Fachärzte verfügen über eine hohe Kompetenz bei allen Schultererkrankungen und bieten vielfältige Behandlungsmethoden – von konservativen Therapien bis hin zu modernen minimal-invasiven Techniken.

**Hamburger Schulterzentrum
in der FacharztKlinik Hamburg**
Martinistraße 78, 20251 Hamburg
Telefon 040 – 490 65 - 40 60
info@hamburger-schulterzentrum.de
www.hamburger-schulterzentrum.de

Gewebeprobe an ein bestimmtes Labor zu schicken, auch wenn es nicht die gewohnten Kooperationspartner des behandelnden Arztes sind. Die Mündigkeit schließt etwa das Recht beim Orthopäden ein, die vorgeschlagene Röntgendiagnostik oder medikamentöse Behandlung bei Muskel- und Gelenkschmerzen vorerst auszuschlagen, um eine Linderung mit einem Rezept für Krankengymnastik und Massage zu erreichen. Doch am Beispiel des „Ich habe Rücken“ zeigt sich auch die Pflicht des mündigen Patienten: einen Therapiewunsch, der nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat, zurückzunehmen und den Arzt erneut zur Wiederherstellung seiner Gesundheit aufzufordern.

Foto: Bongard / Immenroth



Bestimmte Eigenschaften von Kunden wie Wahlfreiheit, aber auch finanzielle Verantwortung nicht ganz so tabu wie der Kundenbegriff selbst. Im Zusammenhang mit der Diskussion um Igel-Leistungen wird der mündige Patient durchaus positiv gesehen.

So geht es im übrigen nicht ausschließlich um Information, sondern manchmal auch um ein verantwortungsvolles Nicht-Wissen-Wollen. Selbst wenn die Privatkasse die Analyse für eine genetische Diagnostik übernimmt und der behandelnde Arzt dazu rät: Wer möchte von einer möglicherweise ausbrechenden Erkrankung wissen, zu der es noch keine befriedigende Therapie gibt?

„Jeder Beruf sei eine Verschwörung gegen den Laien“ – sagt George Bernard Shaw

Es geht nicht darum, den ärztlichen Expertenstatus infrage zu stellen, der mündige Patient soll lediglich Therapieverfahren kennen und einschätzen, den Arzt als Dienstleister begreifen und beurteilen, aktiv seine Behandlung mit steuern oder in falsche Behandlungsprozesse eingreifen. Dabei geht es um einen selbstbewussten Diskussionspartner und Entscheider, nicht den Besserwisser, dem ein hoch qualifiziertes Studium und langjährige klinische Erfahrung fehlt. Der Privatpatient hat jedoch Möglichkeiten, die er nutzen sollte: Die Abwägung von Schulmedizin und Komplementärmedizin, die Schwerpunktsetzung in seiner Behandlung, die Möglichkeit, sich durch weitere Gesundheitsakteure ausreichend Informationen zu beschaffen, um gemeinsam mit seinem Arzt Entscheidungen treffen zu können. Er steuert aktiv das Versorgungsgeschehen mit und ist dabei finanziell mitverantwortlich.

Nicole Bongard, www.punktere.de

ZAHNKLINIK | ABC BOGEN

Zahnklinik ABC Bogen,
ABC-Straße 19, 20354 Hamburg, 040/35 00 410,
www.zahnklinik-abc-bogen.de



Implantologie
Ästhetische Zahnheilkunde
Prophylaxe
Anästhesie
Schmerztherapie



WWW.SCHULTER-ZENTRUM.COM



PRAXIS FÜR NUKLEARMEDIZIN, PET-CT UND MOLEKULARE BILDGEBUNG

AN DER ASKLEPIOS KLINIK
HAMBURG-HARBURG

Prof. Dr. med. Walter Gross-Fengels
Dr. med. Thomas Graf v. Rothenburg
Dr. med. Hans-Wolfram Christl
Dr. med. Sabine Adam
Dr. med. Isabel Lauer
Dr. med. Manfred Merin

GANZKÖRPER PET-CT

NUKLEARMEDIZIN

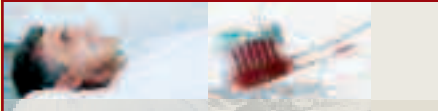
RADIOSYNOVIORTHESEN [RSO]

Modernste Gerätetechnologie
Innovative Tumordiagnostik



Eißendorfer Pferdeweg 52
21075 Hamburg
FON 040-88161130 · 040-181886-2311
FAX 040-881611318 · 040-181886-3081
www.PET-CT-Nuklearmedizin-Hamburg.de

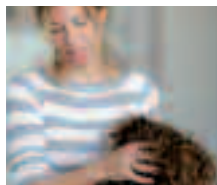
Parodontitis - kein Handicap für Sie!



pro dental care

Dr. med. dent. Ulrika Montén, MSc
Fachzahnarztpraxis für Parodontologie,
Implantologie und Prophylaxe
Schweden (DGP/EFP)

www.pro-dental-care.de
Beim Strohhouse 2, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 5550 2646



Die Burnout-Spezialisten: Behandlung und Prävention

- Coaching
- Beratungsgespräche
- Berufsbegleitende Angebote
- Kurzzeittherapien
- Fachambulanz
- Tagesklinische Behandlung



PSYCHOSOMATISCHES FACHZENTRUM FALKENRIED

Lehmweg 17 · 20251 Hamburg · Tel. (040) 41 34 343-0 · Fax (040) 41 34 343-28
info@psychosomatik-falkenried.de · www.psychosomatik-falkenried.de

Ergebnisse

Wentorf-Reinbek

Vierermeisterschaft über 2 Runden	
1. Brutto und 1. Netto Schläge	
Christian Bülow mit	137
Lars Christian Rosenthal	
Meisterschaft der Seniorinnen und Senioren des WRGC Zählspiel über 36 Löcher	
Brutto Damen	
Barbara Hauptfleisch	174
Claudia Schöfeld	175
Netto	
Barbara Hauptfleisch	140
Brutto Herren	
Holger Lau-Siemssen	160
Thomas Mihm	167
Joachim Große	173
Netto	
Uwe Burchard	139
Clubmeisterschaften des WRGC Clubmeisterin	
Ulrike Dammann	
Clubmeister	
Guy Dawson	

Wendlohe

Clubmeisterschaften Senioren Brutto	
Gerhard Kirsch	Schläge 150
Dr. Hajo Wohlberg	159
Rolf Schuster	161
Seniorinnen Brutto	
Gudrun Knopf	163
Ursula Wetzell	166
Ellen Pogadl	168
Junioren Brutto	
Johannes Viehauer	150
Gregory Wiggins	154
Dan Kopperschmidt	155
Junioreninnen Brutto	
Roberta Rave	172
Louisa Burmeister	177
Pauline von Ahlefeldt	243
Jugend Netto	
Moritz Feklist	Punkte 45
Mika Mautner	43
Herren Brutto	
Gregory Wiggins	Schläge 292
Dan Kopperschmidt	300
Nicolai Geburek	303
Damen Brutto	
Nina Hauptfleisch	235
Christine Donath	248
Louisa Burmeister	251
Jungsenioren Brutto	
Dr. Marc Weidner	312
Sven Trulsen	315
Ove Kramer	315
Jungsenioreninnen Brutto	
Nina Hauptfleisch	235
Christine Donath	248
Gaby Reisgen	270

Damen Brutto	
Nina Hauptfleisch	235
Christine Donath	248
Louisa Burmeister	251

Jungsenioren Brutto	
Dr. Marc Weidner	312
Sven Trulsen	315
Ove Kramer	315

Jungsenioreninnen Brutto	
Nina Hauptfleisch	235
Christine Donath	248
Gaby Reisgen	270

Generations-Vierer

Brutto	Punkte
Nina und Barbara Hauptfleisch	31

Netto	
Hubert und Isabelle Spelthahn	42
Marc Ondruska / Sabine Dinse	40
Julian und Dr. Heike Kyllies	39

GolfRange

Clubmeisterschaften (2x 18-Loch) Brutto Herren	
Lars Barkow	Schläge 154
Michael Ley	169
Brutto Damen	
Anke Ploetz	Schläge 174
Ina Wetzell	179
Brutto Senioren	
Bruno Brandi	163
Jens Brendel	163
Netto A	
Lars Barkow	Punkte 72
Peter Meißner	70
Helmut Freitag	69
Netto B	
Andre Drösemeyer	Punkte 67
Burkhard Brodowski	66
Angela Schwitzer	64
Netto C	
Steffen Albrecht	Punkte 80
Daniel Gritz	75
Stefanie Schmidt	73

Preis der GolfRange (18-Loch) Brutto Herren	
Bruno Brandi	Punkte 23
Brutto Damen	
Ulrike von Eichel-Streiber	Punkte 16
Netto A	
Ulrike von Eichel-Streiber	Punkte 37
Bruno Brandi	34 P.
Netto B	
Ingo Sonntag	Punkte 40 P.
Xia Yuan	39 P.

Lutzhorn

Clubmeisterschaften 2010 Herren (3 Runden)	
Tim Reumann	Schläge 229
Tobias Bewernick	230
Jannis Kegler	232
Damen (3 Runden)	
Carmen Orywal	247
Corinna Thormählen	249
Frauke Thörmer	250
Jungsenioren (3 Runden)	
Dirk Hagemann	234
Andreas Gewers	241
Armen Fürst	245
Jungsenioreninnen (3 Runden)	
Corinna Thormählen	249
Frauke Thörmer	250
Hilke Hadenfeldt	275
Senioren (2 Runden)	
Martin Hughes	163
Ulrich Hüttemann	168
Hermann Appelhoff	171
Michael Gramüsch	171
Seniorinnen (2 Runden)	
Susanne Bund	165
Carmen Orywal	170
Christa Wagner	178
Jungen (1 Runde)	
Tim Reumann	76
Jannis Kegler	79
Marcel Krüger	87

Monatsglas September Brutto über Par	
Tim Reumann	72

Netto A HCP bis -18	
Octavian Alexandru	83
Netto B HCP bis 25,0	
Jörg Wieberneit	38

Daniel Violet	35
Ute Jarchow	34
Netto C HCP ab 25,1	
Marc Schölermann	43
Mathias Lohse	37
Rainer Kegler	35

Immenbeck

Fair Ladies Chapman-Vierer – Offen über 18 Löcher	
Brutto	
A. Warstat / H. Sebelefsky	Punkte 18
Netto	
Elke Schüßler /Jutta Schubert	41
E. Weidemann / I. Heller	40
M. Feldhusen / Dr. J. Birch-Voss	33
Monatsbecher über 18 Löcher	
Brutto Herren	
Klaus Dyrhoff	Schläge 84
Brutto Damen	
Renate Niecke	103
Netto	
Klaus Dyrhoff	71
Auftakt-Turnier zur Clubmeisterschaft über 9 Löcher	
Brutto	
Joachim Westphalen	Punkte 9
Netto	
Michael Reincke 19 (gew. Punkte 37)	
Solveig Hofmann 19 (gew. Punkte 36)	
Torsten Henning 18 (gew. Punkte 36)	
Clubmeisterschaft Herren	
Martin Birch	76 + 74 = 150
Wolfgang Böhrs	93 + 83 = 176
M. Chr. Appelt	92 + 91 = 183
Damen	
Renate Niecke	107 + 105 = 212
Sabine Wolfram	109 + 116 = 225
E. Weidemann	123 + 116 = 239
Senioren	
Heiko Schüßler	85 + 88 = 173
Klaus Dyrhoff	92 + 89 = 181
Heinz Kuhlmann	89 + 96 = 185
Seniorinnen	
Elisabeth Cordes	95 + 94 = 189
Anne Warstat	103 + 100 = 203
Barbara Mertens	107 + 101 = 208
DGV Mini-Cup für Mädchen und Jungen in Immenbeck über 9 Löcher	
Brutto Jungen bis HCP 54,0	
Jan Pfilipp Nebe	Schläge 41
Brutto Mädchen bis HCP 54,0	
Maila Horeis	68
Brutto Jungen Silber (ohne PE)	
Constantin Fiedler	64
Brutto Mädchen Silber (ohne PE)	
Viktoria Heimberg	72
Monatsbecher über 18 Löcher	
Brutto Herren	
Martin Birch	Schläge 81
Brutto Damen	
Elisabeth Cordes	94
Netto	
Klaus Dyrhoff	77

Holm

Clubmeisterschaft Youngster Brutto-Mädchen	
Federica Meier	55+52=107
Anne Jacobsen	59+63=122
Anna Schiebler	63+61=124

Brutto-Jungen	
Tobias Bieri	48+39=87
Alex Mackintosh	48+44=92
Christopher Holz	47+46=93
Junioreninnen Brutto	
Laura Lorenzen	73+72+76=221
Anna-Theresia Witt	80+83+77=240
Vivian Gallin	86+84+80=250
Junioren Brutto	
Konstantin Thomas	88+80+78=246
Timo Neuhäußer	86+85+80=251
Finn Gehrke	87+78+88=253
Jungsenioreninnen Brutto	
Christiane Löwe	77+80=157
Gesa Trénel	86+86=172
Silvie Sandmann	88+90=178
Jungsenioren	
Jan Becker	84+77=161
Frank Sauke	79+85=164
Jan Struve	89+84=173
Damen	
Laura Lorenzen	73+72+76+77=298
Tina Lorenzen	81+77+77+80=315
A.-Th. Witt	80+83+77+81=321
Nettomeisterin Klasse A	
Laura Lorenzen	70+69+73=212
Klass B	
Ursula Reusch	74+80+70=224
Klass C	
Nicole Seidensticker	77+81+79=237
Herren	
Jascha Rübcke	73+77+78+76=304
T.-O. Sieverts	81+80+81+78=320
Max Lipsky	80+78+82+84=324
Nettomeister Klasse A	
Max Lipsky	75+73+76=224
Klass B	
Felix Olaf Müller	73+70+71=214
Klass C	
Karl-Heinz Mönlich	77+73=150
Seniorinnen	
Marion Schoß	85+86=171
Renate Schinckel	88+85=173
Ines Basche	90+88=178
Senioren	
Achim Tiffert	81+83=164
Phillip Simpson	88+85=173
Wolfgang Heger	86+87=173

Hoisdorf

Clubmeisterschaften Senioren Einzel - Zählspiel; 36 Löcher, Brutto Damen	
Birgit Riez	86+99=185
Carola Kunze	90+96=186
Uta Kordinand	104+99=203
Brutto Herren	
Werner Knappert	76+83=159
Ulf Joachim Kordinand	79+88=167
Wolfgang Riss	80+88=168
Clubmeisterschaften Junioren Einzel - Zählspiel; 36 Löcher, Brutto Herren	
Robin Brinckmann	76+77=153
Gian Frederik Mewes	90+79=169
Felix Steffens	93+83=176
Brutto Damen	
Annika Bieber	98+102=200

Clubmeisterschaften Damen und Herren Einzel - Zählspiel Brutto Damen	
Birgit Riez	94+93+91=278
Margret Kaiser	93+92+93=278
Corinna Jansen	94+92+94=280

Brutto Herren

Patrick Wassel	82+81+79=242
Oliver Hönow	77+87+79=243
Arndt Böge	82+86+77=245

Offener Gemischter Vierer, Chapman-Vierer - Stableford; 18 Löcher

Brutto	Punkte
Bernd Anders/Jasmin Repenning	23
Netto	
B. Möller-Beimbrink / B. Kunert	44
Annika und Ulrich Hendewerk	41
R. Prühs / G. Hahn	40

Hittfeld**Clubmeisterschaften Einzel Zählspiel****Brutto Damen**

A. von Wnuck	80+77+82+71=310
Muriel Drewes	84+82+81+80=327
Sabrina Jacob	82+85+88+82=337

Brutto Herren

Benedict Staben	71+75+72+71=289
Jan-Eric Reinhard	74+73+76+69=296
Dominik Schuster	80+73+73+70=296

Brutto Jungen

Dominik Schuster	80+73=153
Finn Schulz	80+73=153
Caspar Flockenhaus	82+79=161

Brutto Mädchen

Antonia von Wnuck	80+77=157
Kerrin Neben	84+88=172
Isabelle Schlobach	89+92=181

Brutto Jungsenioren

Hans-Dietrich Kühl	74+75=149
Michael Winkler	74+87= 161
Christian Braun	81+81=162
Muriel Drewes	84+82=166
Julia Friederich	89+83=172
Andrea Seibt	86+89=175

Brutto Senioren

Christopher William	88+91=179
Bernhard Golla	94+86=180
Jan Bonte	94+87=181

Brutto Seniorinnen

Barbara Brechmann	95+90=185
Reinhild Bonte	91+98=189
Ulrike Gläser-Brejla	102+92=194

Preis der Golflehrer Einzel Stableford

Brutto	Punkte
Sabrina Jacobs	28
Netto	
Maximilian Mallwitz	44

Netto B (4,5 .. 11,4)

Sabrina Jacobs	36
Ivan Vasovic	34
Lasse Oberste Berghaus	33

Netto C (11,5 .. 18,4)

Stefan Baden	36
Birgit Schuster	33

Netto D (18,5 .. 26,4)

Ares Prien	36
Timon Schitteck	35

Netto E (26,5 .. 36,0)

Maximilian Mallwitz, 44	
Henri Stöterau, 35	
Leonard Wolters28	

Netto F (37,0 .. 54,0)

Ulrike Reese	36
--------------	----

Buxtehude**Clubmeisterschaften Einzel**

Brutto	Schläge
Herren (3 Runden)	
Matthias Bucker	250

Damen (3 Runden)

Monika Grajetzki	278
------------------	-----

Senioren (2 Runden)

Edgar Bolland	180
---------------	-----

Seniorinnen (2 Runden)

Monika Kissing	190
----------------	-----

Juniorinnen (2 Runden)

Lotta von Düring	198
------------------	-----

Clubmeisterschaften Vierer

Brutto	
Hauke Schmedt / Andreas Plasa	83

Benefiz-Turnier des Rotary-Club Buchholz	
Brutto Herren Punkte	
Alexander Vellguth	28

Brutto Damen

Monika Grajetzki	20
------------------	----

Netto A Hcp bis 19,0**Herren**

Eckhard Nilson	37
Hans-Hermann Hamann	36
Heiko Tornow	35

Damen

Gisela Wolthusen	34
Ingrid-Karin Witt	34
Monika Kissing	31

Netto B Hcp 19,1 bis 25,0**Herren**

Udo Bramkamp	39
Hans-Hermann Schüür	38
Michael B. Siedentop	38

Damen

Marianne Kröger	35
Sabine Heuser	26
Gabriele Schausten	26

Netto C Hcp 25,1 bis 54,0**Herren**

Alexander Granzow	52
Manuel Simbeck	42
Volker Krause	38

Damen

Giesela Fuhlendorf	39
Bärbel Ehrig	36
Laima Möller	34

Buchholz**7. 9 Löcher-Turnier****Einzel - Stableford; Netto HCP****Pro bis 34,5 Punkte**

Ralf Meinecke	22
Gertrud Büttner	20
Christine Bernehd	19

Netto HCP 34,6 bis 54

H.-Christian Joost	25
Torsten Repenning	20
Christian Hölzer	20

Wettbewerb zur Förderung der Jugend, Scramble - Zählspiel;**18 Löcher****Netto Schläge**

Dominik Emmert / Rüdiger Bruess / Maria Fokuhl / Silke Walter	37
James Holley / Olaf Bidla / Christian Hölzer / Renate Opel	38
Jan Janshen / Bernd Riehl / Johannes Schürmann / Katja Dörnbrack	38

Clubmeisterschaften**Einzel - Zählspiel; 54 Löcher, bis 3. Runde****Damen Brutto**

Anne Jürges	81+82+85=248
J. Frederike Narwark	82+89+81=252
Stephanie Hoffmann	83+90+84=257

Herren Brutto

Alexander Vellguth	77+77+79=233
Yannik Emmert	76+78+79=233
Dominik Emmert	73+86+76=235

Jugend**Damen Brutto**

Maya Belitz	94+88=182
Yasmin Belitz	96+95=191
Celina Fuß	93+98=191

Herren Brutto

Valentin Riebesell	80+85=165
Marc-André Bruess	91+86=177
Cedric Fuß	91+94=185

Jungsenioren Brutto

Andre Riesenkampf	79+83+74=236
Jan Keitel	79+84+74=237
Harald Bertram	81+88+86=255

Senioren Brutto

Rüdiger Rave	82+82=164
Reinhard Madaus	91+89=180
Claus Bögeholz	93+88=181

Seniorinnen Brutto

Ingrid Schlüter	86+90=176
Nicola Beaucamp	91+86=177
Andrea Reichardt	88+91=179

Ahrensburg**Clubmeisterschaften Einzel Brutto****Clubmeister**

Pontus Sergelius	70+66+71+74=281
Alexander Koch	71+75+78+77=301
Niklas Ludwig	76+76+76+77=305

Clubmeisterin

Jana Niedballa	77+74+73=224
Katharina Schulz	75+77+75=227
Christiane Coym	79+77+85=241

Jungseniorinnen-Clubmeisterschaft

Christiane Coym	79+77+85=241
B. Meyer-Deines	86+88+84+258

9-Loch Bobby Jones Pokal**Einzel Stableford****Netto Punkte**

Nicola-Marie Noritz	22
Lukas Eschment	21
Lucas - David Werning	19

Bobby Jones Pokal, Jugendclubmeisterschaft, Einzel Zählspiel**Brutto Schläge**

Lennart Buchholz	69
Netto	
Neil Schmodde	64

Netto Punkte

n. St. Jonas Dunger	64
Lennart Buchholz	65

Beat the Pro**Einzel Stableford****Brutto Punkte**

André Sallmann PRO	35
Viktor Timm	30
Netto	

Netto Punkte

Dr. Daniel Linke	45
A. Romano	45 n. St.
Carola Beckmann	42

Einladungs-Scramble (Oktoberfest)**Scramble Zählspiel****Brutto Schläge**

Christoph Frass / Tobias Poburski / Robin Brinckmann / Lasse Brandt	64
Netto	

Netto Punkte

G. Möckel / D. Möckel / R. Meyer / K. Mulzer	51
J. Van Riet / J. Kolepka / H. Kolepka / S. Anger-Van Riet	51 n. St.

A.-V. Zingelmann / G. Zingelmann / J. Schmidt / B. Schmidt	52
--	----

Herbst-Vierer sponsored by Fore!**Chapman-Vierer Stableford Brutto Punkte**

André Sallmann / Til Nadler	37
Christopher Koch / Max Sergelius	32

Klasse A (bis add. Stv. -33,0)

Lennart und Bernd Buchholz	42
H. Körner / M. Mewis	42 n. St.
Alexander Koch / Florian Köppel	41

Klasse B (add. Stv. 34 .. 70)

Gerda und Thomas Goldschmidt	40
D. Hohenberger / S. Scharf	39
K. Chindanusorn / J. Gieseke	37

Hamburger Golf-Club**51. Norddeutscher Ehepaar - Vierer****Netto Punkte**

Karin und Marc Hoffmann	36+40=76
Elke und Jürgen Heuer	37+38=75
Ulrike Friesecke / Prof. Dr. Bernd Eberstein	36+38=74

Gisela und Jens Harder	38+36=74
------------------------	----------

Brutto

Elke und Jürgen Heuer	26+27=53
Katrin Wilckens-Sievers und Dr. Frank Sievers	24+26=50
Brigitte u. Axel Dedekind	25+25=50

Für 139,- 99,-
auf 5 von 8 Plätzen oder...
auf 3 von 8 Plätzen spielen!

Tel. 0 45 59 / 13 60
.....gilt auch am Wochenende!

Golfpark Fehmarn
Golf-Club Gut Waldshagen e.V.
Golf-Club Brodau Mühle e.V.
Golf- und Landclub Gut Uhlenhorst
Golfanlage Seeschlösschen
Timmendorfer Strand
Golfanlage Ostseeheilbad Grömitz
Golf Club Hohwachter Bucht
Golfclub Segeberg e.V.

Sport

Saisonabschluss: Vierermeisterschaft

Den seit 1997 ausgespielten Vierer-Pokal gewannen in der Seniorenwertung Karlheinz Noldt/Robert Hargreaves aus den Clubs Wendlohe und Treudelberg sowie in der Damen-Herren-Wertung die gemischte Paarung Nina Hauptfleisch/Gregory Wiggins, beide vom GC Auf der Wendlohe. Die Senioren spielten an zwei Tagen jeweils 18 Löcher, diesmal die 1. Runde beim GC Hoisdorf als Viererball, der dann die Finalrunde „klassisch“ in Wentorf-Reinbek folgte, wo auch die Damen und Herren über 2 x 18 Löcher an einem Tag um den Titel kämpften. Beide Runden wurden als Brutto-Zählspiel ausgetragen. In der Seniorenwertung waren 12 Teams am Start. Die Sieger spielten 73 + 80 Schläge und setzten sich damit vor Gerhard Kirsch (Wendlohe), und Jens Harder (HGC), die 78 + 80 Schläge benötigten, an die Spitze und holten in der Kombination erstmals den Pokal. Bronze ging mit 168 Schlägen an Jürgen Heuer/Rolf Schuster, (Wendlohe), die im Stechen gegen Jürgen Hopmann/Dierk Orthwein (Pinnau) die bessere zweite Runde spielten. Die Damen-Herren-Wertung der Hamburger Vierermeisterschaft ging mit einer 77er und einer tollen 73er Runde an das gemischte Paar Hauptfleisch/Wiggins. Nina hatte diesen Titel bereits 2004 mit Partnerin Franziska Momberger gewinnen können. Auf dem Wentorf-Reinbeker Platz kam dieses Paar am besten zurecht. Da half wohl Ninas Heimvorteil, was sich besonders auf den trickreichen Grüns beim Scoren bezahlt machte. Wurden Nina und Gregory noch in der ersten Runde durch Laura und Tim Bergerhausen (Hittfeld/HGC) mit 78 Schlägen hartnäckig verfolgt, konnten die beiden Wendloher aber in der Schlussrunde mit +1 über Par ihre Erstklassigkeit beweisen. Schon der Blick auf die Vorgaben -0,3 und -0,7 wies sie als Favoriten der 22 Starter aus. Damit sind nun alle Meisterschaften

des Verbandes ausgespielt, und der gemütliche Ausklang ließ die Freude auf die nun anstehende Wettspielpause aufkommen. *EJH*

Senioren 1. Rd. Vierball, 2. Rd. Klassischer Vierer – Zählspiel (Schläge)

Noldt, Karlheinz / Hargreaves, Robert (Wendlohe/Treudelberg)	73 + 80 = 153
Kirsch, Gerhard / Harder, Jens (Wendlohe/HGC)	78+80 = 158
Heuer, Jürgen / Schuster, Rolf (Wendlohe)	85+83 = 168
Hopmann, Jürgen / Orthwein, Dierk (Pinnau)	83+ 85 = 168
Lau-Siemssen / Holger Große, Joachim (WRGC)	83+ 87 = 170

Damen-Herren

Klassischer Vierer - Zählspiel; 36 Löcher, bis 2. Runde

Wiggins, Gregory / Hauptfleisch, Nina (Wendlohe)	77+ 73 =150
Bergerhausen, Tim / Bergerhausen, Laura (Hittfeld/HGC)	78+ 79 = 157
Westermann, Moritz / Weiner, Alexander (HGC/Pinnau)	82+ 77 = 159
Borchert, Marc-André/Roggenbau, Kai (Ahrensburg)	81+ 80 =161
Last, Ron / Silke Last (Walddörfer)	81+ 80 = 161
Schneider, Jakob / Schiemann, Christoph (Pinnau)	84 + 79 = 163
Wentzel, Patrick / Pantzer, Michael (Ahrensburg)	82 + 84 = 166
Fuhrmann, Thomas / Friederich, Julia (Hittfeld)	83 + 85 = 168
Grosse, Lara / Witte, Michaela (Treudelberg)	83 + 85 = 168
Albrecht, Nicolai /Brandis, Felix von (WRGC)	87 + 82 = 169



Zu guter Letzt

Kurze Rede – langer Sinn

Das Wettspiel just gewonnen.
Der Monatsknopf ist mein!
Da wird mir angesonnen:
„Dein winner's speech – hau rein!“

Das Mikro an der Kehle,
die Zunge tonnenschwer,
wo krieg ich arme Seele
bloß was zu reden her?

Nur nicht sich stressen lassen,
dann klappt es von allein.
Und: Kurz darf man sich fassen,
denn so viel Zeit muss sein!

© Karl-Andreas Hernekamp

Hole-in-one

Ein weiteres Ass in diesem Jahr gelang Michael Wöhrn am 24. August 2010 an Loch A8 mit Eisen 6 auf Gut Kaden. Herzlichen Glückwunsch.

IMPRESSUM

Herausgeber: HAMBURGER GOLF VERBAND E.V.
„GOLF in Hamburg“ ist das Magazin des HGVB und seiner Mitgliedsclubs.
www.golfverband-hamburg.de
Redaktion: Anschrift wie Verlag
Chefredaktion (v.i.S.d.P.): Ehrhard J. Heine,
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Clubkorrespondenten,
Titelfoto: Workshop Pinnau, E. J. Heine
Verlag: (und Sitz der Redaktion)
L.A.CH. SCHULZ GmbH,
Mattentwiete 5, 20457 Hamburg
Tel.: 040/369 80 40, Fax: 040/369 80 444
golf@lachsulz.de, www.lachsulz.de
Geschäftsführung: Herbert Weise, Michael Witte
Druck: evert-druck, Haart 224, 24539 Neumünster
Tel.: 0 43 21/97 03-0, Fax: 0 43 21/97 03-97,
ISDN: 0 43 21/9703-33, info@evert-druck.de
Vertrieb: Medien Vertriebs Service,
Brookdamm 15, 21217 Seevetal,
Tel.: 0 40/55 59 88 81
Erscheinungsweise: „GOLF in Hamburg“ erscheint zweimonatlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember.
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Namentlich nicht gekennzeichnete Clubnachrichten erscheinen in Selbstverantwortung der Clubführung.
Magazin der „PGA of Hamburg“.
Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Beachten Sie bitte die Beilage der Firmen Golf Versand Hannover, Stiftung Bethel und Praenobis.

Schwarzer Tee Darjeeling

First Flush SFTGFOP1
STEINTHAL Superior
Hochblumig, wundervoll
aromatisch und anregend
mit heller Tasse.
250g € 18,90

Schwarzer Tee Assam Malty Broken

TGFBOP DUFLATING
Mit vielen goldenen Tips und
einer weichen, vollen, malzigen
Tasse. Ein Genuss für jeden
Assam-Kenner.
250g € 12,90



Grüner Tee Omai Spring

Ein fein gedrehter chinesischer
Grüntee aus kontrolliertem Anbau.
Frisches, artblumiges Aroma.
Helle, duftige Tasse mit großer
Entfaltung.
250g € 13,20

Arom. Rooibos Tee Herbstlaub

Ein feiner, lieblicher und
süßlicher Geschmack macht
diesen Rooibos zu einem
Genusserlebnis so bunt wie das
Herbstlaub.
250g € 6,70

TEE-MAASS

seit 1887



3x in Hamburg!

Börsenbrücke 2a
(Beim Rathaus)
20457 HH-Innenstadt
Tel. 040-374 24 74

Elbe Einkaufszentrum
22609 HH-Osdorf
Tel. 040-800 48 73

Phoenix Center
21079 HH-Harburg
Tel.: 040-23 84 01 52

NEU mit Internetshop:
www.tee-maass.de
info@tee-maass.de

Alle Angebote sind bis
Ende Oktober 2010 gültig!



FAIRWAY Golf-Shop GmbH & Co KG

Schwöbber 8 · 31855 Aerzen · Telefon 05154-70 97 43 · Fax 05154-70 97 44

E-Mail: Fairway_GS@t-online.de · www.golf-order.de · Volle Garantie auf Demo-Ware.

Angebote für Damen, Herren und Senioren solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro.



Großer Lagerverkauf im Golfresort Adendorf vom 19. – 21. November 2010 im 1.000 qm Indoorcenter

Mizuno Clubfitting mit Trackman nur am 20. November nach Vereinbarung
Moorchaussee 3 · 21365 Adendorf · Telefon: 04131 / 2233 2650

Öffnungszeiten: 10 – 18 Uhr

Top-Angebote aller Marken: Schläger, Bekleidung, Schuhe, Bags, Elektrowagen **15% 20% 30% 40% 50% REDUZIERT!**
z. B. Duca del Cosma Schuhe ab € 60,-, Mac Gregor Rescuerhölzer Regular und Stiff € 49,-,
Cleveland 588 Wedge € 69,-, Callaway Standbag X-Lite € 89,-, PowaKaddy E-Wagen € 999,- incl. Cartbag

Auslauf/Neuware Jubiläumspreise

Wilson	nur
D19 5-SW Graphite – Damen, Regular, Senior RH+Linksh. dto. +1 inch, 2° Up, +Griffe, RH+Linksh.	699,- / 379,-
Herren Stahl 4-SW – Std. oder +1 inch RH+Linksh.	699,- / 399,-
649,- / 329,-	
Callaway	
X 22 5-SW Graphite Da. RH/LH, He. Senior-Flex	739,- / 449,-
He. RH/LH Regular-Flex 4-SW	849,- / 499,-
He. RH Stahl 4-SW	699,- / 349,-
Da. He. FT-I-Brid 6-PW, SW od. AW od. LW Graphite	1.239,- / 699,-
Da. X-Forged Wedge Graphite 52°, 56°, 60°	139,- / 79,-
Mizuno	
MX 700 Driver Da., He., Regular, Light 10,5°, 12°, HL	299,- / 169,-
MX 700 Fairwayhölzer Da., He., Light 3, 5, 7	169,- / 99,-
MX 100 Regular, Senior 5-SW Graphite	595,- / 359,-
5-SW Graphite +1 inch	595,- / 399,-
6-SW Graphite Damen	510,- / 299,-
MX 200 Da., He., Senior 5-PW	750,- / 449,-
MP 52 He. 4-PW Stahl Reg.	799,- / 449,-
Cleveland	
Hi Bore Bloom Driver Damen 11,5°, HT	299,- / 169,-
dto. Fairwayhölzer 3, 5, 7	199,- / 109,-
dto. Rescue 3, 4, 5	149,- / 79,-
XL1 Bloom 6-SW Graphite CG7 Da., He., Senior 5-SW Graphite	699,- / 359,-
VP-Putter 33 od. 34 inch Da. Never Comp. Putter, Beta, Rho, Sigma	599,- / 299,-
129,- / 79,-	
149,- / 89,-	

Ping	
G10 Satz He. 5-SW Regular Graph.	833,- / 549,-
Cobra Golf	
Speed LD Titan Driver He. 10,5°	339,- / 150,-
Speed LD Fairwayhlz. He. 3+5	229,- / 100,-
2010 S2 Satz 5-SW Graphite Damen, Herren, Senior	749,- / 499,-
Taylor Made	
Da.+He. R9 420/460 CC Driver	449,- / 189,-
Callaway Demo 2010	
FT-Tour Driver Voodoo SV 56	499,- / 249,-
FT-iZ Driver	399,- / 239,-
FT-iZ I-Mix Driver Schaftwahl	628,- / 239,-
Damen Legacy Driver	349,- / 179,-
FT-9 + I-Mix Driver	299,- / 169,-
Diablo Edge, Tour Driver	299,- / 169,-
Diablo, Tour Driver	249,- / 149,-
FT-iZ Fairwayhölzer	299,- / 199,-
FT, Tour Fairwayhölzer	249,- / 119,-
Damen Legacy Fairwayhölzer	229,- / 119,-
Diablo Edge, Tour Fairwayhölzer	199,- / 109,-
FT-iZ Hybrids	199,- / 119,-
FT Hybrids	199,- / 99,-
Damen Legacy Hybrids	169,- / 99,-
Diablo Edge, Tour Hybrids	159,- / 99,-
Damen Heavenwood Hybrids	129,- / 69,-
Damen Legacy 2010 Eisen Graphite 5-SW	874,- / 419,-
Diablo Forged Eisen Graphite 5-SW	962,- / 449,-
Tour Prototype Eisen Stahl 3-PW	1.049,- / 479,-
X 22 Tour Eisen Stahl 4-PW	699,- / 399,-
X 22 Tour Eisen Stahl 3-SW	1.011,- / 549,-
Diablo Edge Eisen Graph. 4-SW	899,- / 489,-
Diablo Edge Eisen Graphite 5-SW	787,- / 429,-
Diablo Edge Eisen Stahl 3-SW	787,- / 429,-
X 22 Eisen Graphite 4-SW	849,- / 379,-
X 22 Eisen Graphite 5-SW	739,- / 349,-
X 22 Eisen Stahl 4-SW	699,- / 299,-

X-Jaws Wedge Graphite	139,- / 89,-
X-Jaws Wedge Stahl	129,- / 79,-
X-Forged Wedge Stahl	109,- / 69,-
Odyssey Chipper	139,- / 89,-
Odyssey Black Serie Putter	299,- / 169,-
Odyssey White Ice Core 1, 2, 5, 7, 9, Rossie, 330	149,- / 99,-
Odyssey White Ice 2-Ball, Teron, Sabertooth	199,- / 129,-
Callaway Jun. Set 5-8, 9-12 J.	299,- / 179,-
Top Flite Jun. Set 5-8, 9-12 J.	149,- / 99,-
Taylor Made Demo 2010	
R9 Supertri, TP Driver	379,- / 199,-
R9 460 CC Driver	329,- / 139,-
Burner Superfast, TP Driver	279,- / 169,-
R9 TI, TP Fairwayhölzer	299,- / 149,-
R9 Stahlkopf Fairwayhölzer	249,- / 129,-
Burner Superfast Fairwayhölzer	199,- / 119,-
Rescue, TP Hybrid	179,- / 109,-
Burner Superfast Hybrid	149,- / 99,-
Z-TP, X-FT Wedge	139,- / 79,-
TP, Kia Ma Putter	299,- / 159,-
Vicino, Spider, Ghost Putter	179,- / 99,-
Classic Series Putter	119,- / 79,-
R9, TP 3-PW Stahl-S	899,- / 449,-
R9 4-SW Graphite	999,- / 449,-
Burner 09 4-SW Graphite	899,- / 449,-
Burner 09 4-SW Stahl-R	699,- / 349,-
Burner Superlaunch 4-SW Graph.	799,- / 399,-
Burner Superlaunch 5-SW Graph.	699,- / 349,-
Burner Superlaunch 4-SW Stahl	599,- / 299,-
Ping Demo 2010	
Rapture V2 Driver	399,- / 179,-
Rapture V2 Fairwayhölzer	249,- / 119,-
Rapture V2 Hybrids	199,- / 99,-
Rhapsody Lady Driver	319,- / 159,-
Rhapsody Lady Fairwayhölzer	215,- / 109,-

Rhapsody Lady Hybrids	169,- / 89,-
Karsten Serie Putter	95,- / 59,-
I-Serie Putter	119,- / 69,-
IWI Serie Putter	149,- / 79,-
Craz-E, Wack Putter	175,- / 99,-
Tour, I-Wedge	119,- / 69,-
Mizuno Demo 2010	
MX 700 Driver	299,- / 129,-
MX 700 Fairwayhölzer	169,- / 79,-
MX 700 Hybrids	149,- / 79,-
MX Fli Hi Hybrids	129,- / 59,-
MP T, Chrome Wedge	115,- / 59,-
Cobra Demo 2010	
S9 Pro Driver	449,- / 179,-
S2 Straight Neck Driver	299,- / 149,-
S2 Offset Driver	249,- / 119,-
S2 Pro Fairwayhölzer	199,- / 89,-
Baffer TWS Hybrids	169,- / 79,-
Baffer Rail Hybrids	169,- / 99,-
Cleveland Demo 2010	
2010 Launcher Driver	299,- / 159,-
2010 Launcher Fairwayhölzer	199,- / 99,-
2010 Launcher Hybrids	149,- / 79,-
Bloom Driver	299,- / 129,-
Bloom Fairwayhölzer	199,- / 89,-
Bloom Hybrids	149,- / 69,-
2009 Monster XLS Driver	299,- / 80,-
2009 Launcher Driver	279,- / 80,-
2009 Launcher Fairwayhölzer	179,- / 60,-
2009 Launcher Hybrids	149,- / 59,-
2010 588, CG14, CG15 Wedge	119,- / 59,-
2010 Niblick Chipper-Wedge	139,- / 59,-
X-Ray Putter	149,- / 79,-
VP-Mallet, Blade Putter	129,- / 69,-
Classic Putter	79,- / 49,-

Auch für Linkshänder! Weitere Angebote E-Trolleys · www.golf-order.de



T H E A R T O F F U S I O N


HUBLLOT
GENEVE



AFRICAN WILDLIFE FOUNDATION®

Veronica Varekova, Markenbotschafterin der African Wildlife Foundation, gibt der Natur das zurück, was sie ihr gegeben hat: die Fusion von Schönheit und Intelligenz. Sie ist die perfekte Markenbotschafterin für die Damenkollektion von Hublot.



BECKER
JUWELIERE & UHRMACHER

Gänsemarkt 19 • Hamburg • Tel. +49 (0)403575850

Hublot TV auf: www.hublot.com